



GEMEINDEBRIEF



**wachsen
ernten
danken**

Inhaltsverzeichnis

Geistlicher Impuls	3
Nachrichten	4
Gottesdienste	12
Termine	22
Musik	30
Aus den KGRs	40
Aus der Gemeinde	45
Erwachsene	50
Kinder und Jugend	53
Über den Gartenzaun	56
Kirchen- und Gemeindezentren	58
Adressen	59
Zum guten Schluss.....	60

Bildnachweise

Seite 8, 11, 22, 40: Pfarrbriefservice
Seite 4: gms Architekten, V. Albrecht privat
Seite 7: Ulrike Balluff
Seite 23: Gabriela Hesselbach
Seite 22: Kath. Stadtdekanat
Seite 24: Michael Kühner privat
Seite 26: Stephen Rex
Seite 27: Friederike Schauenburg-Klasen
Seite 28: Simon Balluff
Seite 29, 55: pixabay
Seite 31: CIS-Chor-Archiv
Seite 33: Claudia Döhler
Seite 37: Andreas Keller
Seite 38: Heinz Hess, Mönch Orgelbau
Seite 42, 43, 44: Matthias Feist
Seite 45, 46: Drees & Sommer, R. Noebels
Seite 48: Richard Zenz
Seite 50: M. Kling-Witzenhausen privat

IMPRESSUM

Herausgeber

Pfarrer Werner Laub (V.i.S.d.P.)

Redaktionsteam

Ulrike Balluff, Sylvia Broeckmann,
Gabriela Hesselbach, Sophia Jutzi,
Monika Kotz, Rainer Noebels, Uwe Renz,
Friederike Schauenburg-Klasen

Titelbild

Pfarrbriefservice

Layout

Diana Riegger

Druck

Gemeindebriefdruckerei, Umweltschutzpapier
Der Gemeindebrief ist auch auf der gemeinsamen
Webseite der Gemeinden verfügbar

Vom Start in den Tag

Vor kurzem hat mir eine Freundin erzählt, dass sie jeden Tag damit beginnt, sich zu überlegen, für was sie alles dankbar ist. Interessant, dachte ich mir und fragte mich zugleich: „Macht es denn wirklich einen Unterschied, wie ich meinen Tag beginne?“

Ja, macht es! Wenn ich meine kleine Tochter dabei beobachte, wie sie mit einem freudigen „HURRA“ in den Tag startet, dann spüre auch ich ihre Freude auf all das, was sie und wir zusammen an diesem Tag erleben dürfen.

Das Gegenteil von einem morgendlichen „HURRA“ ist uns allen wahrscheinlich auch vertraut. Kaum aufgewacht, kommen uns schon die ersten Bedenken in den Sinn: „Werde ich heute alles hinbekommen, was ansteht?“ „Was wird mir gelingen und was nicht?“... Gedanken, die von negativen Gefühlen begleitet werden, die werden weder Freude noch Motivation für den neuen Tag zulassen.

Bald feiern wir ein besonders schönes Fest, ein „Danke-Fest“. Erntedank! Mit all den Erntegaben, die wir symbolisch im Erntedankaltar vor Gott legen, bringen wir auch unseren Dank für unsere ganz persönliche „Ernte“ vor Gott. All das, was in unserem Leben und unserem Umfeld wachsen und gedeihen, aufblühen und gelingen durfte. All das, was unser Herz mit Freude erfüllt, bringen wir dankbar vor Gott.

Dieses Fest ist doch ein wunderbarer Anlass, damit zu beginnen, jeden Tag ein bisschen Erntedank zu feiern. Einen Versuch ist es auf jeden Fall wert, den neuen Tag ganz einfach mit einem „DANKE“ zu beginnen.

Maria Strigel de Gutiérrez, Pastoralreferentin

Haus der Gemeinde in der Schwabstraße

ERÖFFNUNG

Mit großer Vorfreude sehen wir der Fertigstellung des Bauwerks in der Schwabstraße entgegen. Nach langer Planung und zwei Jahren Bauzeit sind die neuen Räume für die Gemeinde und 13 Wohnungen vollendet.

Wir planen mutig, diese Freude zu feiern!

Freitag, 19. November, 19.30 Uhr

Festakt zur Schlüsselübergabe

Samstag, 20. November

10 – 16 Uhr

Tag der offenen Tür,
gestaltet vom Kinderhaus St. Elisabeth
und von der Kinderkantorei

Sonntag, 21. November

10 Uhr Festgottesdienst mit festlicher Chormusik,
anschließend Mittagessen im neuen Gemeindesaal,
Kaffee und fröhliche Unterhaltung

Werner Laub, Pfarrer

Brigitte Graf-Isengard, Gewählte Vorsitzende



Neues Haus der Gemeinde, neuer Hausmeister

Wir begrüßen herzlich unseren neuen Hausmeister Volker Albrecht, der ab September das neue Haus der Gemeinde betreut.



Was gilt aktuell in der Corona-Pandemie?

Nach aktueller Vorgabe des Bischöflichen Ordinariats sind nach wie vor folgende Hygiene-Regelungen beim Gottesdienstbesuch einzuhalten:

- Abstand halten
- Kontaktdaten erfassen
- Mund-Nasen-Schutz in den Gebäuden

Aufgehoben wurde die maximale Anzahl von Gottesdienst-Besuchern; allerdings muss für jeden Besucher ein Sitzplatz vorhanden sein. Bis auf weiteres ist nur noch ein Ordner erforderlich.

Der traditionelle Große Seniorennachmittag in St. Fidelis kann leider noch nicht angeboten werden. Wir werden versuchen, ihn nachzuholen. Auch in St. Elisabeth findet das Mitarbeiterfest und das Ehrenamtsfest (noch) nicht statt; auch hier bemühen sich alle um einen Ersatz oder ein Nachholen.

Bei den Gottesdiensten von station s besteht keine Anmeldepflicht mehr, allerdings ist eine Vorab-Registrierung der Kontaktdaten durch eine Anmeldung bis Samstag, 12 Uhr, möglich.

Taufen, Hochzeiten, Beerdiungen

Getauft wurden

- 20.6. Oskar Just, Mia Mac Dougall
- 11.7. Charlotte Theissen
- 17.7. Rafael Rasic
- 18.7. Sveva Larraß, Anna Sturm
- 25.7. Hannah Peschl
- 7.8. Khalil Paul Leonardo Gipp

Geheiratet haben

- 22.5. Stephanie Annes und Maximilian Häfele

Verstorben sind

- 19.4. Anna Maria Hackel
- 20.4. Serafina Nardi
- 25.4. Manfred Pfeiffer
- 26.4. Jürgen Baumgartner
- 2.5. Friedolin Schmid
- 13.6. Rosa Maria Schober
- 16.6. Emma Weber
- 8.7.: Werner Biribauer
- 2.7. Franziska Scheyhing
- 4.7. Katharina Helene Zimmermann
- 7.7. Erika Baier
- 10.7. Gerhard Schenk

Auch allen Tauffamilien, Ehepaaren und Familien in Trauer und Abschied, welche hier keine Veröffentlichung wünschten, sind wir herzlich verbunden.

Verkürzte Öffnungszeiten Pfarrbüro St. Elisabeth

Urlaubsbedingt ist das Büro in der Zeit vom 30. August bis 3. September sowie vom 13. bis 24. September wie folgt geöffnet:

Montag 9 bis 12 u. 14 bis 16 Uhr
Dienstag 9 bis 12 Uhr
Mittwoch 9 bis 12 Uhr
Donnerstag 9 bis 12 u. 14 bis 18 Uhr.

Das Pfarrbüro St. Fidelis ist vom 30. August bis 10. September geschlossen.

Büchertauschregal der KITA St. Fidelis

Aus gegebenem Anlass bitten wir darum, Bücher für das Büchertauschregal der KITA St. Fidelis ausschließlich zu den Öffnungszeiten der Kita in der Silberburgstraße 60 auf dem dortigen Bücherregal abzustellen. Vielen Dank!

Kräuter-Hochbeet im Pfarrgarten von St. Fidelis

Seit Ende Mai steht im Pfarrgarten von St. Fidelis ein Kräuter-Hochbeet. Es wurde durch eine großzügige Spende anlässlich eines

Angebots von station s ermöglicht. Folgende Pflanzen sind darin enthalten: Strauchbasilikum, Johanniskraut, Pfefferminze, Salbei, Lavendel, Currykraut, Majoran, Gartenfenchel, Blutampfer und Rosmarin.

Kommen Sie gerne nach einem Gottesdienst oder einem Besuch in den Garten, um das Hochbeet mit den Pflanzen anzuschauen (linker Seiten-Ausgang).



Heil-Kräuter verschiedenster Art haben in der Gesundheitsvorsorge, bei der Heilung und unterstützenden Begleitung von Therapien in der modernen, ganzheitlichen Medizin einen hohen Stellenwert.

Die Klosterheilkunde folgte schon früh dem Grundsatz, „dass das Gleichgewicht, die Harmonie zwischen seelischem und körperlichem Befinden, für das Wohlergehen der Menschen unverzichtbar sind“.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie durch die Stippvisite im Pfarrgarten ein wenig ins Gleichgewicht kommen.

Wussten Sie schon ...

dass die Lebensmittelspenden zu Erntedank der Schwäbischen Tafel zugutekommen? Ende September und Anfang Oktober feiern wir das Erntedankfest. Es hat schon eine lange Tradition, im Herbst für den Ertrag der Landwirtschaft, der Gärten und Felder und der daraus entstandenen Lebensmittel zu danken, die Achtsamkeit gegenüber Lebensmitteln dadurch zu fördern und bewusst zu machen, dass es nicht allein in der Hand des Menschen liegt, über ausreichend Nahrung zu verfügen. Seit einigen Jahren ist es in unserer Gesamtkirchengemeinde üblich, die Lebensmittelspenden des Erntedank-Altars an die Schwäbische Tafel weiterzugeben.



In St. Fidelis werden die Spenden u. a. aus Mitteln der Caritasgemeinschaft finanziert. Es kann aber auch jeder einzelne Gottes-

dienstbesucher vor der Messe haltbare Lebensmittel gegen eine Spende erwerben, um sie dann als persönlichen Beitrag zum Erntedank-Altar zu bringen.

In St. Elisabeth können Sie lang haltbare Lebensmittelspenden vor den Gottesdiensten am Sonntag, 26. September, in der Sakristei bei Mesnerin Anne Heim abgeben.



Die „Schwäbische Tafel Stuttgart“ ist ein eingetragener, mildtätiger und gemeinnütziger Verein, der 1995 von Diakoniefarrer Martin Friz gegründet wurde. Sein Anliegen war es, ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft und die Lebensmittelvernichtung zu setzen. Lebensmittel mit bald erreichtem Verfallsdatum, Backwaren vom Vortag und Obst und Gemüse, das sonst weggeworfen würde, werden von Mitarbeitern der Tafeln abgeholt und in eigenen Läden an bedürftige Menschen gegen einen kleinen Kostenbetrag abgeben.

Länger haltbare Lebensmittel wie Konserven, Kaffee, Nudeln, Reis, Honig etc. und auch Hygiene- und Kosmetikartikel sowie Putzmittel gibt es so gut wie nie bei den Tafeln, das würden sich die Betreiber für ihre Kunden sehr wünschen. Auch Geldspenden sind daher sehr hilfreich.

Im Raum Stuttgart gibt es vier Tafelläden – jedoch auch ca. 66.000 Menschen, die am Rande des Existenzminimums leben.

Das Besondere an dieser Form der Tafel ist der Gedanke: „Der bedürftige Mensch soll auch mit seinen geringen finanziellen Mitteln im Tafelladen selbst entscheiden, was er einkaufen möchte. Er soll Kunde sein und nicht Almosenempfänger“. Da der Bedarf höher ist als die vorhandenen Lebensmittel, werden die Abgabemengen begrenzt, damit es für viele reicht. Kundenkarten zum Einkaufen sind unter bestimmten Voraussetzungen in den Tafelläden erhältlich.

Außerdem soll erwähnt werden, dass neben ehrenamtlichen Mitarbeitern auch langarbeitslosen Menschen durch die Mithilfe in den Tafelläden die Möglichkeit einer sinnvollen Beschäftigung gegeben wird (Quelle: tafel-stuttgart.de).

Eine Ära geht zu Ende

Immer Mittwochs vormittags – die letzten Jahre dann nachmittags – waren Baby-, Kleinkinder- und Elternstimmen im großen Saal des Gemeindezentrums von St. Fidelis hörbar. Es war wieder Krabbelgruppe-Zeit. Diese Zeit ist nun leider vorbei. Wir sagen Dir, liebe Sabine Wassmer, Danke für über 20 Jahre:

- ... Bewegungsspiele wie „Der Zoo macht Sport“
- ... Bastelangebote für die Kleinsten
- ... Singen im Kreis
- ... Frühstück mit allen gemeinsam
- ... und viele weiteren Angeboten.

Mit Dir ist die Zeit in der Krabbelstunde immer wie im Flug vergangen und alle – Kinder wie die Eltern – hatten eine Menge Spaß miteinander.

Wir wünschen Dir alles, alles Gute und behalten die Zeit der Krabbelgruppe in toller Erinnerung.

Ihre Meinung ist gefragt!

Wenn Sie im Internet eine Ware bestellen oder eine Hotelreservierung vornehmen oder wenn Sie einen Service in Anspruch nehmen, werden Sie regelmäßig gefragt, wie Sie die entsprechende Aktivität beurteilen. Manchmal können Sie Sternchen vergeben oder Ihre ausführliche Meinung in einer ausgeklügelten Umfragetabelle eintragen.

Der Sinn dieser Nachfragen liegt auf der Hand: das Unternehmen möchte sich verbessern und die Vernetzung mit den Kunden festigen – immer mit dem Ziel, wirtschaftliche Erfolge zu vergrößern. Auch wir - das Team des Gemeinsamen Gemeindebriefs (GGB) - wollen uns verbessern. Allerdings ist unser Ziel nicht wirtschaftlicher Erfolg, sondern Interesse an unseren Lesern, an unseren Gemeinden.

Wir möchten um eine Rückmeldung bitten und zwar zum Inhalt, zur Aufmachung, zur Vielfalt, zu ... unseres GGB. Ein Schwabe würde sagen: Nix g'schwätzt, isch g'lobt g'nug! ABER das hilft uns nicht weiter! Wir stecken in dieses Heft Kraft, Zeit und Kreativität, und es macht uns viel Freude! Ab und zu hätten wir

gern eine Rückmeldung. Egal wie sie ausfällt: Sie würde uns motivieren, weiterzumachen und eventuell besser zu werden.

Wir bitten Sie um Ihre Meinung, in Form von Sternchen, Stichworten oder ausführlichen Antworten. Bitte schicken Sie diese an Frau Jutzi per Email (Sophia.Jutzi@drs.de) oder per Post an das Pfarrbüro St. Elisabeth.

Österliche Gedenktage im November: Allerheiligen und Allerseelen

Mit den Feiertagen Allerheiligen und Allerseelen, fallenden Blättern und kürzer werdenden Tagen gilt der November als „Totenmonat“. Weniger bekannt ist der ursprünglich österliche Charakter dieser Tage. Die frühen Christen verstanden das Leben der Märtyrer und Heiligen als Spiegel des Heilsgeschehens an Ostern. Schon ab dem 4. Jhd. gibt es ein Fest aller Heiligen am Oktavtag von Pfingsten.

Um das Jahr 609 ordnete Papst Bonifatius IV. eine jährliche Feier zu Ehren aller Märtyrer am Freitag nach Ostern an. Papst Gregor III. legte den Feiertag für alle Heiligen später auf den 1. November. Im Jahr 835 wurde dieses Datum

dann von Papst Gregor IV. für die ganze Kirche festgelegt. Wobei das Gedenken an Allerheiligen nicht nur den von der Kirche explizit Heiliggesprochenen gilt, sondern allen Menschen, die still und konsequent ihren Glauben gelebt haben und deren Leben in Gott vollendet ist, wie schon Paulus die Adressaten seiner Briefe als Heilige in Christus anspricht.



Das Fest Allerseelen richtet den Blick auf die Verstorbenen. Kirche ist auch, und ganz wesentlich, Erinnerungsgemeinschaft. Im Glauben an den Auferstandenen wissen wir Christen uns unseren

Verstorbenen verbunden, über den Tod hinaus. Wir gedenken der Toten nicht damit, sondern weil sie in Christus leben. In den Gottesdiensten zu Allerseelen wollen wir dem Gedenken Raum geben, nicht nur dem an die Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahres, sondern dem an alle Verstorbenen, die einen bedeutsamen Platz in unserem Leben haben.

Um auch Berufstätigen oder nicht in Stuttgart Wohnenden, die gern in einem Gottesdienst in ihrer Heimatgemeinde ihrer verstorbenen Angehörigen gedenken möchten, dazu die Möglichkeit zu geben, wird am Sonntag nach Allerseelen (7. Nov.) der Gottesdienst um 10 Uhr in St. Fidelis als Gottesdienst mit Totengedenken begangen.

Die Zeiten aller Gottesdienste an Allerheiligen und Allerseelen entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan.

Weitere Nachrichten

siehe S. 30: Gottesdienste mit Studierenden der Kirchenmusik an St. Fidelis

S. 44: Aufbruch im Umbruch: Standortentwicklung der Christus-Erlöser-Kirche

GOTTESDIENSTE



Samstag	4.9.		
23. Sonntag im Jahreskreis	5.9.	11.45 Uhr Eucharistiefeier *	9.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser 11.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens 14.30 Uhr Eucharistiefeier der slowak. Gemeinschaft, St. Clemens
Montag	6.9.		
Dienstag	7.9.		18.00 Uhr Rosenkranz, Christus Erlöser 18.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser
Mittwoch Mariä Geburt	8.9.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens
Donnerstag	9.9.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser
Freitag	10.9.		
Samstag	11.9.		
24. Sonntag im Jahreskreis Kollekte: Welttag der Kommunikationsmittel	12.9.	11.45 Uhr Eucharistiefeier *	9.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser 11.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens 14.30 Uhr Eucharistiefeier der slowak. Gemeinschaft, St. Clemens
Montag	13.9.		
Dienstag Kreuzerhöhung	14.9.		18.00 Uhr Rosenkranz, Christus Erlöser 18.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser
Mittwoch	15.9.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens
Donnerstag	16.9.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser
Freitag	17.9.		8.30 und 9.30 Uhr Einschulungsgottesdienste der Kirchhaldenschule, ev. Auferstehungskirche

GOTTESDIENSTE



St. Elisabeth



St. Fidelis

18.00 Uhr Eucharistiefeier		4.9.
11.00 Uhr Eucharistiefeier	9.30 Uhr Eucharistiefeier	5.9.
		6.9.
9.00 Uhr Eucharistiefeier	18.00 Uhr Gottesdienst mit Kommunion	7.9.
		8.9.
17.50 Uhr euchar. Anbetung u. Rosenkranz 18.30 Uhr Eucharistiefeier	15.30 Uhr Wortgottesdienst, Paulinenpark	9.9.
		10.9.
18.00 Uhr Eucharistiefeier		11.9.
11.00 Uhr Eucharistiefeier	9.30 Uhr Eucharistiefeier 19.00 Uhr Gottesdienst station s	12.9.
8.00 Uhr Laudes		13.9.
9.00 Uhr Eucharistiefeier	18.00 Uhr Gottesdienst mit Kommunion	14.9.
	14.00 Uhr Krankensalbungsgottes- dienst im GZ St. Fidelis	15.9.
18.30 Uhr Eucharistiefeier		16.9.
17.50 Uhr euchar. Anbetung und Rosenkranz 18.30 Uhr Eucharistiefeier	8.00 Uhr Eucharistiefeier	17.9.

GOTTESDIENSTE



St. Clemens

Samstag	18.9.		8.00, 9.00 und 10.00 Uhr Einschulungsgottesdienste der Franz-Schubert-Schule, ev. Auferstehungskirche
25. Sonntag im Jahreskreis	19.9.	11.45 Uhr Eucharistiefeier *	9.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser 11.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens 14.30 Uhr Eucharistiefeier der tschech. Gemeinschaft, St. Clemens
Montag	20.9.		
Dienstag Hl. Matthäus	21.9.		17.45 Uhr Beichte, Christus Erlöser 18.00 Uhr Rosenkranz, Christus Erlöser 18.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser
Mittwoch	22.9.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens
Donnerstag Hl. Padre Pio	23.9.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser
Freitag	24.9.		
Samstag	25.9.		
26. Sonntag im Jahreskreis CARITAS-Herbstkollekte	26.9.	11.45 Uhr Eucharistiefeier *	9.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser 11.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens
Montag Hl. Vinzenz von Paul	27.9.		
Dienstag	28.9.		18.00 Uhr Rosenkranz, Christus Erlöser 18.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser
Mittwoch Hl. Erzengel Michael, Gabriel und Rafael	29.9.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens
Donnerstag	30.9.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser
Freitag Herz-Jesu-Freitag	1.10.		10.00 Uhr Krankenkommunion, jew. zuhause

GOTTESDIENSTE



St. Elisabeth



St. Fidelis

	18.00 Uhr Eucharistiefeier		18.9.
	9.30 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Kirchenchor 11.00 Uhr Familiengottesdienst 12.15 Uhr Taufen	10.00 Uhr Eucharistiefeier 17.30 Uhr Queer-Gottesdienst 19.00 Uhr Gottesdienst station s, Literaturgottesdienst 3	19.9.
	8.00 Uhr Laudes		20.9.
	9.00 Uhr Eucharistiefeier	18.00 Uhr Gottesdienst mit Kommunion	21.9.
			22.9.
	17.50 Uhr euchar. Anbetung u. Rosenkranz 18.30 Uhr Eucharistiefeier		23.9.
	18.30 Uhr Eucharistiefeier	8.00 Uhr Eucharistiefeier 15.30 Uhr Eucharistiefeier mit Krankensalbung, Lutherstift	24.9.
	18.00 Uhr Eucharistiefeier		25.9.
	9.30 Uhr Erntedankgottesdienst, mitgestaltet vom Vocalensemble 11.00 Uhr Erntedankgottesdienst	10.00 Uhr Eucharistiefeier 19.00 Uhr Gottesdienst, station s	26.9.
	8.00 Uhr Laudes		27.9.
	9.00 Uhr Eucharistiefeier	18.00 Uhr Gottesdienst mit Kommunion	28.9.
			29.9.
	17.50 Uhr euchar. Anbetung u. Rosenkranz 18.30 Uhr Eucharistiefeier		30.9.
	18.30 Uhr Eucharistiefeier	8.00 Uhr Eucharistiefeier	1.10.

GOTTESDIENSTE



St. Clemens

Samstag Heilige Schutzengel	2.10.		
27. Sonntag im Jahreskreis	3.10.	11.45 Uhr Eucharistiefeier *	9.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser 11.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens 14.30 Uhr Eucharistiefeier der slowak. Gemeinschaft, St. Clemens
Montag Hl. Franz von Assisi	4.10.		
Dienstag	5.10.		18.00 Uhr Rosenkranz, Christus Erlöser 18.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser
Mittwoch	6.10.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens 9.15 Uhr Beichte, St. Clemens 10.00 Uhr Eucharistiefeier, Karl-Wacker- Heim
Donnerstag, Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz	7.10.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser
Freitag	8.10.		
Samstag	9.10.		
28. Sonntag im Jahreskreis	10.10.	11.45 Uhr Eucharistiefeier *	9.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser 11.00 Uhr Familiengottesdienst zum Ernte- dank mit Kinderchor, St. Clemens 14.30 Uhr Eucharistiefeier der slowak. Gemeinschaft, St. Clemens
Montag Papst Johannes XXIII	11.10.		
Dienstag	12.10.		18.00 Uhr Rosenkranz, Christus Erlöser 18.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser
Mittwoch	13.10.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens
Donnerstag	14.10.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser
Freitag Hl. Thesia von Avila	15.10.		

GOTTESDIENSTE



St. Elisabeth



St. Fidelis

	18.00 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet von der Schola		2.10.
	9.30 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Kirchenchor 11.00 Uhr Eucharistiefeier,	10.00 Uhr Erntedankgottesdienst 19.00 Uhr Wortgottesdienst, station s	3.10.
	8.00 Uhr Laudes 19.00 Uhr ök. Friedensgebet		4.10.
	9.00 Uhr Eucharistiefeier	18.00 Uhr Gottesdienst mit Kommunion	5.10.
			6.10.
	17.50 Uhr euchar. Anbetung u. Rosenkranz 18.30 Uhr Eucharistiefeier		7.10.
	18.30 Uhr Eucharistiefeier	8.00 Uhr Eucharistiefeier	8.10.
	18.00 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Kirchenchor		9.10.
	9.30 Uhr Eucharistiefeier 11.00 Uhr Familiengottesdienst	10.00 Uhr Eucharistiefeier 19.00 Uhr Gottesdienst station s	10.10.
	8.00 Uhr Laudes 19.00 Uhr ök. Friedensgebet		11.10.
	9.00 Uhr Eucharistiefeier	18.00 Uhr Gottesdienst mit Kommunion	12.10.
			13.10.
	17.50 Uhr euchar. Anbetung u. Rosenkranz 18.30 Uhr Eucharistiefeier	15.30 Uhr Wortgottesdienst, Paulinenpark	14.10.
	18.30 Uhr Eucharistiefeier	8.00 Uhr Eucharistiefeier	15.10.

GOTTESDIENSTE



St. Clemens

Samstag	16.10.		
29. Sonntag im Jahreskreis	17.10.	11.45 Uhr Eucharistiefeier *	9.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser 11.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens 14.30 Uhr Eucharistiefeier der tschech. Gemeinschaft, St. Clemens
Montag	18.10.		
Dienstag	19.10.		17.45 Uhr Beichte, Christus Erlöser 18.00 Uhr Rosenkranz, Christus Erlöser 18.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser
Mittwoch	20.10.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens
Donnerstag	21.10.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser
Freitag	22.10.		
Samstag	23.10.		
30. Sonntag im Jahreskreis MISSIO-Kollekte	24.10.	11.45 Uhr Eucharistiefeier *	9.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser 11.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens
Montag	25.10.		
Dienstag	26.10.		18.00 Uhr Rosenkranz, Christus Erlöser 18.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser
Mittwoch	27.10.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens
Donnerstag Hl. Simon, Hl. Judas	28.10.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser
Freitag	29.10.		

GOTTESDIENSTE



St. Elisabeth



St. Fidelis

18.00 Uhr Eucharistiefeier		16.10.
9.30 Uhr Eucharistiefeier 11.00 Uhr Familiengottesdienst 12.15 Uhr Taufen	10.00 Uhr Eucharistiefeier 17.30 Uhr Queer-Gottesdienst 19.00 Uhr Gottesdienst station s	17.10.
8.00 Uhr Laudes 19.00 Uhr ökum. Friedensgebet		18.10.
9.00 Uhr Eucharistiefeier	18.00 Uhr Gottesdienst mit Kommunion	19.10.
		20.10.
17.50 Uhr euchar. Anbetung u. Rosenkranz 18.30 Uhr Eucharistiefeier		21.10.
18.30 Uhr Eucharistiefeier	8.00 Uhr Eucharistiefeier	22.10.
11.00 Uhr Kinder stärken/Babysegnung 18.00 Uhr Eucharistiefeier		23.10.
9.30 Uhr Eucharistiefeier 11.00 Uhr Familiengottesdienst	10.00 Uhr Eucharistiefeier 19.00 Uhr Gottesdienst station s	24.10.
8.00 Uhr Laudes 19.00 Uhr ökum. Friedensgebet		25.10.
9.00 Uhr Eucharistiefeier	18.00 Uhr Gottesdienst mit Kommunion	26.10.
		27.10.
18.30 Uhr Eucharistiefeier	15.30 Uhr Eucharistiefeier mit Krankensalbung, Paulinenpark	28.10.
17.50 Uhr euchar. Anbetung u. Rosenkranz 18.30 Uhr Eucharistiefeier	8.00 Uhr Eucharistiefeier	29.10.

GOTTESDIENSTE



Virgen de Guadalupe



St. Clemens

Samstag	30.10.			
31. Sonntag im Jahreskreis	31.10.	11.45 Uhr Eucharistiefeier *	9.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser 11.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens	
Montag Allerheiligen	1.11.	11.45 Uhr Eucharistiefeier an Allerheiligen	9.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser 11.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens 15.00 Uhr Gräbersegnung, Botnanger Friedhof	
Dienstag Allerseelen Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa	2.11.	11.45 Uhr Eucharistiefeier an Allerseelen	8.45 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens 18.00 Uhr Rosenkranz, Christus Erlöser 18.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser	
Mittwoch	3.11.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens 9.15 Uhr Beichte, St. Clemens 10.00 Uhr Eucharistiefeier, Karl-Wacker-Heim	
Donnerstag	4.11.		8.45 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser	
Freitag	5.11.		10.00 Uhr Krankenkommunion, jeweils zuhause	
Samstag	6.11.			
32. Sonntag im Jahreskreis	7.11.	11.45 Uhr Eucharistiefeier *	9.30 Uhr Eucharistiefeier, Christus Erlöser 11.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Clemens 14.30 Uhr Eucharistiefeier der slowak. Gemeinschaft, St. Clemens	

* Wir bitten um Anmeldung zu den Gottesdiensten, es gibt jeweils 70 Plätze. Reservieren Sie Plätze über YouTube und beachten Sie Informationen zu kurzfristigen Raumänderungen auf unserer Homepage: www.catolicosenstuttgart.org

GOTTESDIENSTE



St. Elisabeth



St. Fidelis

18.00 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Kirchenchor

30.10.

9.30 Uhr Eucharistiefeier
11.00 Uhr Familiengottesdienst

10.00 Uhr Eucharistiefeier
19.00 Uhr Gottesdienst station s

31.10.

10.00 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Vocalensemble

10.00 Uhr Eucharistiefeier

1.11.

18.30 Uhr Eucharistiefeier, mitgestaltet von der Schola, Gedenken aller Verstorbenen

18.00 Uhr Gottesdienst mit Kommunion

2.11.

3.11.

9.00 Uhr Frauenfrühstück
17.50 Uhr euchar. Anbetung u. Rosenkranz
18.30 Uhr Eucharistiefeier

4.11.

18.30 Uhr Eucharistiefeier

10.00 Uhr Wortgottesdienst, Haus Martha-Maria

5.11.

18.00 Uhr Eucharistiefeier

6.11.

9.30 Uhr Eucharistiefeier
11.00 Uhr Familiengottesdienst

10.00 Uhr Eucharistiefeier
19.00 Uhr Gottesdienst, station s

7.11.

Krankensalbung soll vielen helfen



Schon seit vielen Jahren ist es in St. Fidelis ein guter Brauch, dass einmal im Jahr die Krankensalbung gespendet wird. Wie oft hört man, die Krankensalbung sei doch nur etwas für Alte, Gebrechliche, Kranke und Sterbende. Jedoch sind auch all diejenigen eingeladen, die ein verwundetes Herz oder eine kranke Seele haben - egal ob sie jung oder alt sind.

Pfarrer Roland Renz wird auch in diesem Jahr wieder im Rahmen einer Eucharistiefeier die Krankensalbung spenden.

Hierzu ergeht herzliche Einladung. Bitte, machen Sie auch im Bekannten- und Freundeskreis Menschen auf diesen besonderen Gottesdienst aufmerksam.

Selbstverständlich ist der Krankensalbungs-Gottesdienst von den zu diesem Zeitpunkt gültigen Corona-Regeln abhängig.

Er findet statt am Mittwoch, 15. September, 14 Uhr im Gemeindezentrum St. Fidelis, Silberburgstraße 60.

Wieder da!

Gymnastik für SeniorInnen
Gemeindesaal St. Stefan
mittwochs 14.15 Uhr
Kontakt: Gabi Eberbach,
Tel.: 0711-649 30 60

„Willkommen im Leben, kleiner Segen.“



Die Geburt eines Kindes ist mit vielen Hoffnungen, Wünschen und Träumen mit Blick auf die Zukunft des Kindes und des Miteinanders in der Familie verbunden. Doch daneben existieren auch Fragen, Unsicherheiten und Ängste. In einer Segensfeier für Babys wird dem kleinen Menschen Gottes Segen zugesprochen.

Herzliche Einladung zu diesem Segen am Sa., 23. Oktober, 11 Uhr in St. Elisabeth. Ob Ihr Kind dazu „klein genug“ ist, entscheiden Sie. Wir freuen uns, jedem Kind zuzusagen zu dürfen, dass es von Anfang an von Gott angenommen und gewollt ist.

Informationsangebot für ältere Menschen



stiftung
STUTTGART

Die Stiftung St. Elisabeth und die Caritas Stiftung Stuttgart laden ein zu einem offenen Informationsgespräch für Seniorinnen und Senioren: Jeden zweiten Donnerstag im Monat zwischen 15.30 und 18 Uhr bieten wir vertrauliche Einzelgespräche zu verschiedenen Themen an.

Die nächsten Termine: 9. September und 14. Oktober.

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro bei Sophia Jutzi spätestens bis zum Vortag an: 0711 - 636 04-0 oder sophia.jutzi@drs.de.

Je nach Nachfrage und Ihren eigenen Wünschen kann der Termin im Pfarrbüro von St. Elisabeth stattfinden, in den Räumen der Caritas Stiftung Stuttgart im Haus der Katholischen Kirche, Königstraße 7 oder telefonisch.

Bibel getanzt in St. Fidelis



Die lange Wartezeit soll ein Ende haben! Sofern es keine Corona-bedingten Rückschläge gibt, bieten wir ab Herbst wieder Bi-

bel getanzt in der Kirche St. Fidelis an. Mit Hilfe von spirituellen und meditativen Tänzen wollen wir eintauchen in Bibeltexte. Der für Sie kostenfreie Abend soll Gelegenheit bieten, vom Alltag abzuschalten, Worte aufzunehmen und davon Körper, Geist und Seele bewegen zu lassen.

Sie sind herzlich eingeladen mit aller Offenheit und Neugier teilzunehmen. Vorkenntnisse und regelmäßige Teilnahme sind nicht erforderlich. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Termine: jew. freitags 15. Okt., 19. Nov., 17. Dez, 21. Jan., 18. Febr. in der Kirche St. Fidelis von 19.30 bis 21 Uhr.

Anleiterinnen sind Sabine Lieb-Maak und Gabriela Hesselbach. Spenden werden erbeten, Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Hygiene-Konzept wird selbstverständlich beachtet.

Kultur und Bildungsangebote in Botnang

Haben Sie Lust im Kreis von Literaturinteressierten über die Werke verschiedener Autorinnen und Autoren zu diskutieren? Der Treffpunkt Literatur unter der Leitung der Literaturwissenschaftlerin Anette Ochsenwadel will Ihnen die Auseinandersetzung mit aktueller Literatur und Klassikern, deren Themen und Stilelementen ermöglichen. Eugen-Bolz-Haus, Montag, 13. Sept. und 18. Okt., jew. 19 Uhr, Kostenbeitrag: 10 Euro.

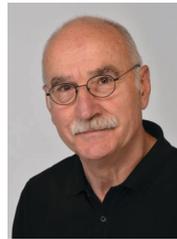
Die Kinder und Jugendlichen–Psychotherapeutin Christiane Lutz hält Vorträge zu den Themen: „In der Welt habt ihr Angst“ (21. Sept.) und „Der Umgang mit Sexualität in den verschiedenen Altersstufen“ (19. Okt.).

Die Vorträge finden statt im Eugen-Bolz-Haus am Dienstag, 21. September und 19. Oktober, jeweils 19.30 Uhr. Christiane Lutz arbeitet seit über vier Jahrzehnten in eigener Praxis und am C.G. Jung – Institut in Stuttgart. Unkostenbeitrag: 5 Euro

Prof. Dr. Holger Sonnabend, Professor für Alte Geschichte an der Universität Stuttgart bietet uns eine Vortragsreihe mit insgesamt

6 Vorträgen zur Geschichte des alten Ägypten. Die Vorträge handeln von den Pharaonen und ihrer Geschichte. Eugen-Bolz-Haus, Mittwoch, 29. September und 13. Oktober, jeweils 19 Uhr, Kostenbeitrag: 5 Euro.

Der frühere Vize- und Polizeipräsident und Leiter der Mordkommission in Stuttgart Michael Kühner liest aus seinem Buch: „Mord im Aufschwung“. Eugen-Bolz-Haus, Mi., 6. Oktober, 19 Uhr.



Voraussetzung für eine Teilnahme an allen Bildungs- und Kulturangeboten ist eine vollständige Impfung. Der Nachweis ist mitzubringen. Das Tragen einer Maske gilt nach aktueller Landesverordnung.

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Elisabeth Müller, Tel.: 0711-695658.



Terminübersicht

- 15.9. 14 Uhr Krankensal-
bungs-Gottesdienst im Ge-
meindezentrum St. Fidelis.
s. S. 22
- 16.9. 9 Uhr Frauenfrühstück,
St. Elisabeth
- 28.9. 19.30 Uhr öffentliche Sit-
zung des KGR St. Clemens
- 5.10. 19.30 Uhr öffentliche
Sitzung des KGR St. Fidelis,
im Gemeindezentrum
St. Fidelis
- 7.10. 9 Uhr Frauenfrühstück,
St. Elisabeth
- 10.10. 17 Uhr 31. CIS-Konzert,
St. Elisabeth, s. S. 31
- 12.10. 19.30 Uhr öffentliche
Gesamtkirchengemeinde-
ratssitzung
- 15.10. 19.30 Uhr Bibel getantz,
St. Fidelis, s. S. 23
- 19.10. 19.30 Uhr 1. Elternabend
Erstkommunionvorberei-
tung, St. Fidelis
- 23.10. 11 Uhr Babysegnung,
St. Elisabeth, s. S. 22
- 4.11. 9 Uhr Frauenfrühstück,
St. Elisabeth

Termine der spanisch sprechenden Gemeinde Virgen de Guadalupe

Ehegruppen

jeden 2. Samstag im Monat über
Zoom 16 bis 18 Uhr,
Kontakt: Arne Kraft

Junge Pastoral

samstags über Zoom 18 bis 20
Uhr, Kontakt: María Janeth Prado
Carvajal

Gebetsgruppe

donnerstags über Zoom, Gemein-
dezentrum St. Fidelis, 18 bis 19
Uhr, Kontakt: Rosa Solano

Kleines theologisches Gespräch

jeden 2. und 4. Samstag im Monat
über Zoom, 18 bis 19.30 Uhr,
Kontakt: Raúl Herrera

(*) Bitte beachten Sie Informatio-
nen zu kurzfristigen Raumände-
rungen auf unserer Homepage:
www.catolicosenstuttgart.org

Die Katechese 2021/2022

werden wir am So., 10. Oktober,
im Gemeindezentrum beginnen.
Wir treffen uns zwei Mal im Monat
sonntags.
Wo? Gemeindezentrum St. Fidelis
Wann? 10 Uhr bis 11.30 Uhr,
Kontakt: Fabiola Salguero.

St. Martin wie jedes Jahr

...aber wie und was? St. Martin ist am 11. November.

Wir planen in St. Elisabeth eine Veranstaltung an diesem Tag, doch was bis dahin möglich ist, weiß niemand. „Save the date!“ - weitere Informationen folgen.

Sete Quartett eröffnet neue KLANGRAUM Saison

Nach längerer, Corona-bedingter Pause eröffnet das Sete Quartett am Donnerstag, 30. September, um 19 Uhr die neue Saison des KLANGRAUM st.fidelis.

Die vier Musiker sind Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker und haben sich vor zwei Jahren in dieser Besetzung zusammengeschlossen. Sie teilen die Leidenschaft für die Kammermusik. Es verbindet sie nicht nur Freundschaft, sondern auch eine gemeinsame Vorstellung für die Musik, die aus vier unterschiedlichen Spielern ein homogenes Streichquartett bildet. Alle vier haben seit Beginn ihrer Ausbildung kontinuierlich in verschiedenen Besetzungen gespielt.

In St. Fidelis sind sie mit dem Streichquartett No.10 in Es-Dur

von Franz Schubert und dem Streichquartett No. 4 in E-Moll von Felix Mendelssohn Bartholdy zu hören.



Karten kosten 15 € (ermäßigt 7 €) und sind an der Abendkasse erhältlich. Gerne können die Karten auch vorab verbindlich per E-Mail unter musikstfidelis.stuttgart@drs.de bestellt werden.

Peter Schleicher spielt Olivier Messiaens Livre du Saint Sacrement

Am Do., 28. Oktober um 19 Uhr spielt Peter Schleicher Olivier Messiaens Livre du Saint Sacrement in St. Fidelis. Stefan Karbach begleitet mit Impulsen das Konzert, das Pandemie-bedingt bereits zweimal abgesagt werden musste.

Messiaens letzter großer Orgelzyklus ist wie eine Zusammenfassung seines Schaffens, eine Liturgie für sich. Das zentrale Wort ist hier: das Wunderbare.



Karten kosten 15 € (ermäßigt 7 €) und sind an der Abendkasse erhältlich.

Gerne können die Karten auch vorab verbindlich per E-Mail unter musikstfidelis.stuttgart@drs.de bestellt werden.

Die Kraft aus der Natur – ein stiller Tag im Wald – mit Texten von Hildegard von Bingen

Im Alltag verlieren wir oft das Bewusstsein dafür, dass wir ein Teil der Natur sind und dass diese uns mit Kraft und Energie versorgen kann. Mit dem aufmerksamen Eintauchen in die Natur nehmen wir diese Verbindung wieder auf.

Am Sa., 18. September in der Zeit von 10.30 – 15 Uhr haben Sie dazu Gelegenheit – bei einem stillen Tag im Wald mit Birgit Schultz und Kirstin Kruger-Weiß. Körper- und Achtsamkeitsübungen schärfen unsere Sinne und lassen uns zur Ruhe kommen. Die besondere Atmosphäre des Waldes umgibt und stärkt uns.



Der Kurs kostet 20 €. Anmeldungen bitte bis 11.9. per E-Mail an station-s.stuttgart@drs.de.

Kunstbetrachtung

Ausgewählter Kunst Beachtung schenken, achtsam ein Kunstwerk betrachten und in Stille davor verweilen – mit Impulsen aus der Meditation und Betrachtung. Dazu laden Sie Simone Henke, Kirstin Kruger-Weiß und Stefan Karbach in Kooperation mit dem Kunstmuseum am Do., 23. September von 17 – 18 Uhr ein. Treffpunkt ist das Kunstmuseum am Kleinen Schloßplatz 1.



Der Eintritt kostet 3 € – eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gottesdienst mit Tanz

Gott suchen, sich ihm annähern und ihn feiern mit Körper, Bewegung und Tanz. Mit dem ganzen Körper beten, von Bewegung inspiriert werden und von Friederike Rademanns Tanz die eigene Seele beflügeln lassen.



Zu diesem besonderen Gottesdienstformat laden Sie Friederike Rademann, Stefan Karbach und Tobias Wittmann am So., 3. Oktober um 19 Uhr in die Kirche St. Fidelis ein.

Kantorei St. Elisabeth

Die Chöre an St. Elisabeth nehmen nach der Sommerpause im September wieder die Probenarbeit auf. Zusammen mit dem Chor von St. Fidelis wollen wir das Patrozinium und ein Adventskonzert gestalten. Das Programm am Patrozinium wird dann im Januar auch in St. Fidelis aufgeführt werden. Sofern sich die Zusammenarbeit bewährt, folgen weitere gemeinsame Projekte und Auftritte in beiden Kirchen. Das Weihnachtsprogramm gestalten wir allein.

CHÖRE KONTERN CORONA

Darüber hinaus wird es weiterhin die in der Corona-Zeit präsenten und bewährten kleinen Ensembles geben, die mindestens alle zwei Wochen zu den Gottesdiensten am Samstag und/oder Sonntag musizieren. Auch die Kinderchöre sind weiterhin in den Gottesdiensten zu hören.

Auch die Orgelmusik rückt stärker in den Fokus und wird präsenter sein als bisher. So ist geplant, den Samstag-Abend-Gottesdienst einmal im Monat mit einer halbstündigen Orgelmeditation zu beginnen und auch eine Orgelkonzertreihe aufzulegen.

Wir freuen uns, viele neue Mitsängerinnen und Mitsänger gewonnen zu haben, die mit uns gemeinsam musizieren und gute Kirchenmusik machen wollen. Wenn unser gemeinsames Musizieren auch Sie erfreut hat, Sie Freude am Chorgesang haben und gute Gemeinschaft mögen, dann sollten Sie gern mal - auch nur zum Schnuppern - einen Schritt auf uns zu kommen. Wir heißen Sie auf jeden Fall herzlich willkommen. Es erwarten Sie offene Menschen, wunderbare Musik und stimmige Probenatmosphäre.

Aus aktuellem Anlass ist eine vorherige Absprache mit unserem Kirchenmusiker erforderlich. Auf ein Gespräch mit Abstand auf der Empore nach dem Gottesdienst oder Ihre E-Mail an schleicher.peter@web.de freut sich Chorleiter Peter Schleicher.

Gottesdienste mit Studierenden der Kirchenmusik an St. Fidelis

Während des Wintersemesters der Stuttgarter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst werden Studierende des Instituts für Kirchenmusik dreimal den Gottesdienst am Dienstagabend in St. Fidelis musikalisch und inhaltlich gestalten: 26. Oktober, 7. Dezember und 25. Januar, jeweils um 18 Uhr. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Freizeit der Kinderkantorei St. Elisabeth im September

Die Chorfreizeit unseres Kinder- und Jugendchores ist für viele ein ganz besonderer Höhepunkt des Jahres. Auch dieses Jahr geht es in die schöne Gallenklinge nach Botnang. Von Montag bis Freitag (6. bis 10. September) wird fleißig für unser St. Elisabeth-Musical, das am So., 14. November stattfinden wird und unser Repertoire für musikalische Gottesdienstgestaltung geprobt.

Wir freuen uns jetzt schon darauf, wieder unbeschwerte Tage zusammen verbringen zu können. Eine Woche voller Spaß, Abwechslung und nicht zuletzt auch Gesang, die

alle Altersgruppen verbindet. Geplant ist, die Proben ab Mittwoch, 15. September, im Bürgerzentrum West wieder in Präsenz abzuhalten:

Gruppe I von 15.45 bis 16.15 Uhr für Vorschulalter und 1. Klasse.

Gruppe II von 16.15 bis 17 Uhr für Grundschulalter bis 5. Klasse.

Gruppe III von 17 bis 18 Uhr ab der 6. Klasse.

„Singen-Hören-Helfen“: 31. Benefizkonzert von collegium iuvenum Stuttgart

„Singen-Hören-Helfen“ – unter diesem Motto findet am So., 10. Oktober, um 17 Uhr in St. Elisabeth das 31. Benefizkonzert des Knabenchores collegium iuvenum statt. Die Zuhörer erwartet ein abwechslungsreiches Programm aus Repertoire-Stücken des Chors und verschiedenen Soli der Knaben und Männer. Es dirigieren die Chorleiter Benjamin Hartmann und Sebastian Herrmann. Die Orgelbegleitung erfolgt durch Korrepetitor Antal Váradi.

Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation ist die Zuhörerzahl begrenzt. Ein Konzertbesuch ist leider nur nach vorheriger Anmel-

derung möglich. Ab Mitte September ist die Registrierung über die Webseite des Knabenchors unter „Aktuelles“ oder „Termine“ freigeschaltet:

<https://www.collegium-iuvenum.de/>



Der ökumenische Knabenchor collegium iuvenum Stuttgart wurde 1989 gegründet. Mit seiner musikalischen Arbeit knüpft er an die über 1.000-jährige Tradition berühmter Knabenchöre an, trägt die jahrhundertealte Kultur geistlicher Chormusik weiter und zeigt sich aufgeschlossen gegenüber Neuem.

Sommerfest der Chöre von St. Elisabeth in der Gallenklinge

Am 23. Juli ab 19 Uhr versammelten sich 40 Sängerinnen und Sänger z. T. mit ihren Angehörigen und Kindern in der Gallenklinge zum Sommerfest der Chöre von

St. Elisabeth. Auch Herr Pfarrer Laub war gern unser Gast.

Das Fest hatte einen besonderen Anlass. Es war das Förderprogramm „Chöre kontern Corona“ der Diözese Rottenburg. Als der Gesang aus dem Gottesdienst verschwinden musste, merkten viele erst, wie grundlegend wichtig er für das gemeinsame Beten und Feiern war. Je weniger gesungen wurde, desto wichtiger wurden die Chöre. Mit dem Förderprogramm „Chöre kontern Corona“ sollen Kirchenchöre und kirchliche Kinder- und Jugendchöre unterstützt werden. Gleichzeitig wollte die Diözese mit diesem Programm den vielen Kantorinnen und Kantoren, Sängerinnen und Sängern in Chorgruppen, Chorleiterinnen und Chorleitern danken. „Sie tragen auf eindrucksvolle und wunderbare Weise dazu bei, dass wir in schweren Zeiten Gottesdienste mit einer Tiefe, Freude und Hoffnung feiern konnten und können, wie es ohne die Musik und den Gesang nicht möglich wäre.“ so Weihbischof Dr. Gerhard Schneider.

Und wie wir im letzten Jahr gekontert haben: fast jeden zweiten Sonntag mit einem neuen Programm auf der Empore, anfangs nur zu viert mit 45 Minuten Pro-

benzeit vor der Messe, später dann zu acht mit einer zusätzlichen kurzen Probe. Darum haben wir diesen auch finanziellen Dank mit rd. 300 Euro gern angenommen und in ein Sommerfest für die Sängern und Sänger investiert.

Es gab ausreichend Leckeres vom Grill und einen guten Kartoffelsalat. Viele haben noch weitere feine Sachen mitgebracht: Salate, Häppchen, Gebackenes, Nachtische in verschiedenen Variationen. Dazu gab es die üblichen geistigen und nicht-geistigen Getränke. Es war für jeden was dabei. Gut muss es auch gewesen sein, denn es war fast alles aufgebraucht und somit ging niemand hungrig oder durstig nach Hause.

Neuer Förderverein für Kirchenmusik in St. Elisabeth



Zwölf Gründungsmitglieder aus den Chören von St. Elisabeth haben am 19. Juli den neuen Verein

„Freunde und Förderer von Kirchenmusik, Kunst und Kultur in St. Elisabeth Stuttgart-West e.V.“ auf den Weg gebracht.

Was will der Verein?

Mit Blick auf anstehende Mittelkürzungen der Kirchengemeinde im Bereich der Kirchenmusik will der Verein zumindest den Status Quo halten und gern ausbauen. Auch die Nachwuchsförderung ist wichtiges Ziel des Vereins, denn ohne Nachwuchs geht's nicht weiter, wenn die Alten abtreten. Um die Sache rund zu machen, steht der Verein auch für Kunst und Kultur, um einerseits andere Kunstformen mit der Kirchenmusik verbinden zu können und andererseits das kulturelle Leben in St. Elisabeth und im Stadtteil weiter aufzubauen, zu fördern und zu bereichern. Vielleicht können wir auf diesem Wege wieder einmal Gemeindefasching im neuen Gemeindehaus feiern und anderes, was es früher mal gab oder auch noch nie... Es wäre schön, wenn der Verein auch Ihre Unterstützung finden würde.

Was ist der Zweck des Vereins?

Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung und Unterstützung von Kirchenmusik, Kunst und Kultur

in der Kirchengemeinde St. Elisabeth Stuttgart-West zur Erhaltung, Stärkung und zum Ausbau ihrer kirchenmusikalischen Tradition. Erreicht wird dies insbesondere durch die Aufbringung von Mitteln für die musikalische Mitgestaltung von Gottesdiensten, Konzerten, Aufführungen, Veranstaltungen, Vernissagen und der dafür erforderlichen Anschaffungen, die nicht von der Kirchengemeinde übernommen werden können. Darüber hinaus fördert der Verein den musikalischen Nachwuchs, insbesondere die gesangliche und musikalische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen und verschafft gleichzeitig jungen Künstlerinnen und Künstlern Auftrittsmöglichkeiten. Ganz wichtig ist, dass der Verein nicht die Chöre von St. Elisabeth ersetzt. Diese bestehen nach wie vor so, wie sie sind, weiter, unabhängig vom Förderverein. Mitglieder der Chöre müssen auch nicht Mitglied im Verein sein und umgekehrt.

Wer vertritt den Verein?

In der Gründungsversammlung wurden einstimmig gewählt: Jürgen Hinzmann, Vorsitzender; Manuel Banowski, stellvertretender Vorsitzender; Bernadette Hawighorst, Schatzmeisterin; Kathrin Klein, Schriftführer, Felix

Hildebrand, Beisitzer; Elfie Hockel und Marina Vetrano, Kassenprüferinnen. Ildiko Häfner und Peter Schleicher, sind satzungsgemäß als Kirchenmusiker „geborene Mitglieder“ automatisch im Vorstand.



Der Verein wurde aus gutem Grund noch vor den Sommerferien gegründet. Alle erforderlichen formellen Schritte zur Handlungsfähigkeit können dann bis spätestens zur Einweihung des Gemeindehauses vollzogen werden. Damit kann der Verein dann offiziell loslegen und auch um Ihre geschätzte Mitgliedschaft werben. Wir werden dann nochmals informieren.

Alle, die sich St. Elisabeth und dem Stuttgarter Westen verbunden fühlen, Kirchenmusik, Kunst und Kultur in und auch als Gemeinschaft schätzen und sich mit unserem Vereinszweck identifizieren, sind herzlich eingeladen, aktive und passive Mitglieder zu werden.

Schon mit 20 Euro für die Einzelmitgliedschaft und 30 Euro für die Familienmitgliedschaft mit minderjährigen Kindern können Sie dabei sein. So können Sie Ihre reichhaltigen und vielschichtigen Ideen zur Beförderung des Vereinszwecks mit einbringen. Aufgaben und Arbeiten darum herum gibt es viele. Wer Kirchenmusik, Kunst und Kultur in St. Elisabeth fördern, aber nicht gleich Mitglied werden möchte, darf den Verein auch gern nur mit einer Spende unterstützen. Sie erhalten gern eine Spendenquittung.

Auch in St. Fidelis gibt es eine entsprechende Unterstützung der Kirchenmusik, den **„Freundeskreis Kirchenmusik an St. Fidelis“**, der bereits Ende 2015 ins Leben gerufen wurde. Der Freundeskreis kann mit einer Mitgliedschaft oder mit einmaligen Spenden unterstützt werden. Neben der finanziellen Unterstützung werden vor allem Musik-Freunde gesucht, die ideell unterstützen und durch ihre persönliche Begeisterung neue Interessenten anziehen.

Weitere Informationen sind auf der Homepage unter St. Fidelis/Gemeinden/Freundeskreis Kirchenmusik zu finden.

Drei Orgeln und drei Kirchenmusiker – ein Porträt

Die Orgel ist die Königin der Instrumente. Seit 2017 sind Orgelmusik und Orgelbau durch die UNESCO als Immaterielles Kulturerbe anerkannt. Allein in Deutschland gibt es etwa 50.000 Orgeln. Für das Jahr 2021 ist die Orgel von den Landesmusikräten zum „Instrument des Jahres“ gekürt worden. Für uns Anlass, die drei Orgeln der Gesamtkirchengemeinde vorzustellen und dabei auch die Profis, unsere drei hauptamtlichen Kirchenmusiker, Peter Schleicher, Tobias Wittmann und Raphael Vilgis, zu Wort kommen zu lassen.

Aber zunächst ein kurzer Überblick über die Fakten:

St. Elisabeth

Orgelmanufaktur:	Rieger
Baujahr:	1957
Register:	57
Manuale:	4
Anzahl Pfeifen:	3894

St. Clemens

Orgelmanufaktur:	Mönch
Baujahr:	1982
Register:	21
Manuale:	3
Anzahl Pfeifen:	1370 Pfeifen aus Zinn-Legierungen und Holz

St. Fidelis

Orgelmanufaktur:	Vleugels
Baujahr:	2005
Register:	44
Manuale:	3
Anzahl Pfeifen:	3071

Peter, warum gilt die Orgel eigentlich als die Königin der Instrumente?

Die Orgel ist zum einen das größte und in der Ausstattung prächtigste Musikinstrument. Zum anderen ist das Orgel spielen nicht gerade leicht zu erlernen. Entscheidend ist aber, dass der Klang einer Orgel an Tiefe und Höhe mehr Umfang hat als alle anderen Instrumente. Was den Reichtum ihrer Klangfarben, den Tonumfang und die Dynamik ihrer Lautstärke betrifft, so kann allenfalls ein Orchester mithalten. In Summe sind das einfach königliche Eigenschaften, die letztlich auch dazu geführt haben, dass sich die Orgel als Instrument in den Kirchen überhaupt durchgesetzt hat.

Wieso letztlich?

Ursprünglich war die Orgel ein weltliches Instrument. Sie wurde im 3. Jahrhundert vor Christus in Alexandria von einem Tüftler namens Ktesibios erfunden. Konstruiert mit einer wasserbetriebenen Druckpumpe wurde sie unter dem

Namen „organon hydraulikon“ bekannt. Die Griechen veranstalteten Wettbewerbe mit dem Instrument, die Römer untermalten mit den Klängen Gladiatorenkämpfe oder andere Veranstaltungen. Das war auch der Grund, warum die frühen Christen zur Orgel einen gewissen Abstand wahrten, fanden doch nicht wenige Christen im Zuge der römischen Christenverfolgungen bei derartigen Unterhaltungsspielen für die römische Oberschicht den Tod. Erst im 8. Jahrhundert kam die Orgel dann als diplomatisches Gastgeschenk nach Zentral-europa. Allmählich zog sie in die Kirche ein. Erst im 17. Jahrhundert begann man mit der Orgel den Gemeindegang zu begleiten.

Und was macht das Orgelspielen so schwierig?

Die Schwierigkeit liegt darin, dass man Orgel mit Händen und Füßen gleichzeitig spielt und im Gegensatz zum Klavier auch meist mehrere übereinander liegende Manuale (so nennt man die Tastatur an der Orgel) bedienen muss. Richtig große Orgeln haben bis zu 6 Manuale. Die Noten stehen daher auch nicht wie beim Klavier in zwei sondern in drei oder vier Notensystemen, die man gleichzeitig lesen muss. Für das Gehirn ist es eine komplexe Aufgabe, die Konzentration auf

Hände und Füße gleichermaßen zu verteilen. Zusätzlich muss man eine genaue Klangvorstellung der einzelnen Register (Klangfarben) entwickeln und wissen, wie welches Register klingt, was man gut zusammenmischen kann. Das ist aber an jeder Orgel auch wieder anders. Man muss lernen, sich an verschiedenen Instrumenten sehr schnell zurechtzufinden und sich gleichzeitig noch stilistisch mit den einzelnen Werken auskennen und wie man sie am besten auf der entsprechenden Orgel klanglich und musikalisch wiedergeben kann.

Tobias, du hast neben deiner Tätigkeit in St. Fidelis und dem Regional-kantorat in den letzten Jahren auch Orgelbaukunde an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellenden Kunst unterrichtet. Kannst du für die Leser des Gemeindebriefs die Hauptbestandteile und Funktionsweise einer Orgel für Laien verständlich erklären?

Man könnte die Orgel mit einem menschlichen Körper vergleichen, bei dem die Balganlage die Lunge darstellt. Am Ende steht der Klang – die Stimme des Instruments – der erzeugt wird durch Wind in den Pfeifen, deren Aufbau ebenfalls Begriffe aus der Anatomie entlehnt: Kehlen, Zungen, Lippen, Bärte. Die Spielimpulse werden

von der Taste bis zum Pfeifenventil über feine Holzleisten geleitet, die wie Nervenbahnen das Innere der Orgel durchziehen. Das Herzstück ist die Windlade, sie verbindet die verschiedenen Bestandteile des Instruments. Das alles macht jedes Instrument zu einer unverwechselbaren Persönlichkeit, gibt ihm eine Seele.

Und was bedeutet dann der Spruch alle Register ziehen?

Na ja, das Sprichwort meint ja, dass man alle verfügbaren Mittel einsetzt, um etwas zu erreichen. Wenn ich alle Register ziehe, sind alle Pfeifenreihen aktiviert und der volle Klangkörper der Orgel kommt zum Einsatz. Ob das immer zielführend ist, sei dahingestellt...

Die Improvisation ist dir besonders wichtig und hat sowohl in den Gottesdiensten als auch in den wöchentlichen Resonanzen einen besonderen Stellenwert in St. Fidelis. Wie kann man sich das als Laie vorstellen? Spielt man wirklich völlig frei ohne Noten, oder bereitet man sich darauf doch irgendwie vor?
Man spielt zwar ohne Noten, aber auch dieses Improvisieren muss man üben. Eigentlich genauso viel wie das Spielen von Literaturwerken. Aber man übt anders: man eignet sich ein Repertoire von har-

monischen, melodischen, rhythmischen und formalen Wendungen an, die einem während der Improvisation dann möglichst flexibel zur Verfügung stehen. Mir persönlich ist es sehr wichtig, da immer das Eigene hineinzulegen, mich von der Situation, dem Raum, dem Instrument und dem Augenblick inspirieren zu lassen. Nur so ist das für mich ‚echt‘.

Raphael, keine Orgel ist wie die andere, jede also in gewisser Hinsicht ein Unikat und zugleich an die Akustik des Raumes angepasst, in dem sie erklingt. Kannst du uns als gelernter Orgelbauer erklären, wie sich unserer drei Orgeln im Wesentlichen unterscheiden?

Durch die Epochen hindurch hat sich das Klangideal der Musik und auch speziell der Orgelmusik immer wieder stark verändert. Das hatte auch Auswirkungen auf den Orgelbau. So klingt zum Beispiel der Principale, das „Grundregister“ der Orgel, in einer Barockorgel etwas schlanker als der einer romantischen Orgel. Hinzu kommen noch regionale Unterschiede und persönliche Handschriften verschiedener Orgelbauer und Orgelbauerschulen.

Die **Orgel in St. Elisabeth** ist gemäß ihrer Erbauungszeit als „neobarockes“ Instrument konzipiert, ihr Klang ist in dem großen Kirchenraum sehr transparent.



Besonders ist hier das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Orgelbaulandschaften. Während die schlanken Principale deutscher Bauart im Hauptwerk stehen, kann man im Italienischen Werk Principale mit einem satten, fülligen Klang finden. Aus Spanien stammt die Idee der aus dem Kirchenschiff sichtbaren Horizontalen Trompeten mit einem kräftigen strahlenden Klang.

Die **Orgel in St. Fidelis** beherbergt das Klangbild unterschiedlicher Epochen. Dem Organisten stehen einige Grundstimmen zu Verfügung, darunter Flöten unterschiedlichen Charakters und diverse

Streicherstimmen. Zu erwähnen sind die verschiedenen Zungenregister, über Posaunen, Trompeten, der Oboe, der Schalmei bis hin zur Vox Humana, einem leisen Register das die menschliche Stimme zu imitieren versucht.



Insgesamt besitzt die Orgel einen warmen, runden Klang. Die Pfeifen des zweiten und dritten Manuals stehen jeweils in einem Schwellwerk, also einem Kasten der mittels Jalousien geöffnet und geschlossen werden kann. So kann der Organist ein stufenloses Crescendo vom pianissimo bis zum fortissimo erzeugen.

Seit der klanglichen Erweiterung 2019 besitzt die Orgel nun einige Besonderheiten des modernen Orgelbaus, darunter eine Marimba, Xylodur sowie die Röhrenglocken. Eine Winddrossel, Tastenfessel und der Mixtursetzer erweitern die klanglichen Möglichkeiten über eine „klassische Orgel“ hinaus.

In **St. Clemens** steht die kleinste der drei Orgeln. Ihre Größe ist dem Kirchenraum angemessen und ihr Klang kann diesen füllen.



Die Disposition, also die Zusammenstellung der einzelnen Register, ist so konzipiert, dass das Instrument dem Organisten viele klangliche Möglichkeiten bietet. Jedes Manualwerk und auch das Pedalwerk kann solistische Aufgaben übernehmen und besitzt gleichzeitig auch ein Plenum, also die vollklingende Registerkombination aller Prinzipale samt der Mixtur als Klangkrone – als typischer Orgelklang bekannt. Darüber hinaus kann jedes Werk auch zum Begleiten der anderen Werke genutzt werden.

Den Einfluss aus Frankreich kann man in dem schnarrenden Register Cromorne (Krummhorn) hören. Die zartstreichende Spitzgamba besitzt nicht wie üblich zylindrische

Pfeifen, sondern Pfeifen mit einem konischen Körper (nach oben enger werdend).

Kann man diese Unterschiede auch als Laie hören? Und wie äußern sich diese Unterschiede in der Musik?

Ja, auch wenn jeder den Klang individuell hört und persönlich wahrnimmt – unsere Orgeln unterscheiden sich stark in ihrem Klang. Wenn man nur die Principalregister miteinander vergleicht, kann man hören, dass diese in St. Elisabeth eher hell und schlank (mit Ausnahme des erwähnten Italienischen Werkes) klingen, die Principale in St. Clemens ein charmantes Singen besitzen und diese in St. Fidelis sich durch einen warmen umarmenden Klang auszeichnen.

Das gilt natürlich auch für die anderen Register wie zum Beispiel die unterschiedlichen Flöten- und Streicherstimmen. So besitzt jedes unserer Instrumente seine eigene persönliche Farbigkeit und seinen eigenen Charakter.

Wir Organisten dürfen uns von diesen Persönlichkeiten inspirieren lassen und genießen es, beim Orgelspiel auf die vielen Schattierungen und Färbungen zurückgreifen zu können.

Zu guter Letzt eine ganz persönliche Frage – was war bisher das ein-

drucksvollste Erlebnis für euch an der Orgel?

Peter: Das Orgelkonzert in Naumburg, das ich in der dortigen Kirche St. Wenzel spielen durfte, denn diese Orgel hat Johann Sebastian Bach selbst noch gekannt und auch als Gutachter abgenommen und geprüft – ein grandioses Klangerlebnis.

Tobias: Die 24-Stunden Performance der Vexations (Quälereien) von Eric Satie in St. Fidelis.

Raphael: Ein Konzert mit einer Stummfilmimprovisation zu „Das Leben der Jeanne d'Arc“.

*Herzlichen Dank an euch drei!
Das Interview führte Friederike Schauenburg-Klasen*

Drei Orgelführungen

Wenn Sie die drei Orgeln (oder Kirchenmusiker) unserer Gesamtkirchengemeinde genauer kennenlernen möchten, können Sie gern zu einer der drei Orgelführungen kommen:

- St. Clemens: So., 26. September, 12 Uhr, mit Otto Hockel
- St. Elisabeth: Do., 18. November, 19.15 Uhr mit Peter Schleicher und Raphael Vilgis.
- St. Fidelis: Do., 21. Oktober, 17 Uhr, mit Tobias Wittmann, anschließend rezonanzen.

Vom Kirchengemeinderat St. Fidelis



In der ersten Präsenz-Sitzung am 8. Juni dieses Jahres fiel der Startschuss zum Projekt „Gönnt euch ... eine Kultur der Innovation“. Dieses vom Stadtdekanat initiierte und ausgearbeitete Projekt regt die teilnehmenden Kirchengemeinderäte (KGR) dazu an, sich in vier Sitzungen über Innovation auszutauschen – ganz unabhängig von den Fragen einer eventuellen Umsetzung. Hildegard Bonse hat auf Basis der umfangreichen Unterlagen diesen Tagesordnungspunkt souverän moderiert und die Mitglieder durch die verschiedenen Aufgaben und Gedankenspiele geführt. Es war interessant zu sehen, dass sich viele KGR-Mitglieder für Innovation aussprechen, jedoch der Blick auf das Traditionelle nicht verloren gehen darf. Der nächste Abend zu diesem Thema wird sicherlich spannend!

Als weiterer Tagesordnungspunkt stand der Beschlussantrag zur Auflösung der Caritasgemeinschaft zur Diskussion und zur Abstimmung. In einem angeregten Meinungsaustausch wurden die Historie noch-

mals betrachtet und die Möglichkeiten erörtert, wie das betreffende Budget sozialen Zwecken zugutekommen kann.

Einstimmig wurde beschlossen, das Guthaben der Caritasgemeinschaft künftig als Sondervermögen zu führen, das ausschließlich für caritative Zwecke verwendet wird und über dessen Verwendung der KGR beschließen muss. Dem Vorstand der Caritasgemeinschaft wird herzlich gedankt für die ehrenamtliche Verwaltung, und er wird um die Abschlussrechnung gebeten. Aus dieser Diskussion ist auch hervor gegangen, dass der KGR sich in einer weiteren Sitzung des Themas „Armut“ annehmen will.

Außerdem wurde einstimmig beschlossen, dass große Teile der Dokumente aus dem Archiv dem Diözesanarchiv Rottenburg zur Lagerung übergeben werden.

In der Sitzung am 20. Juli wurde mit Vertretern des Vorstandes der Caritasgemeinschaft die Abschlussrechnung und die Kassenprüfung besprochen. Die endgültige Entlastung wird nach der Prüfung erfolgen. Der größte Anteil dieses Abends galt einem sommerlichen Austausch unter freiem Himmel im Höfle im GZ.

Die nächste öffentliche Sitzung findet am Di., 5. Oktober, um 19.30 Uhr statt.

Vom Kirchengemeinderat St. Elisabeth

Am 30. Juni traf sich der KGR von St. Elisabeth seit langer Zeit wieder einmal persönlich. Möglich war das auch deshalb, weil wir die Sitzung in unserem neuen großen Gemeindegeminschaftssaal stattfinden lassen konnten. Auch wenn noch manches im Haus nicht fertig war, konnten doch alle einen guten Eindruck von den Räumen, die für die Gemeinde im Erdgeschoss und im ersten Stock entstanden sind, gewinnen.

Thematisch dazu gehörte die Begutachtung der Mustertische und Musterstühle, die ausprobiert werden konnten. Ebenfalls waren Muster von Geschirr und Besteck zu sehen, was in kleinem Kreis schon ausgesucht worden war.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die offizielle Vorstellung unseres Kirchenmusikers Peter Schleicher in Präsenz in diesem Gremium. Wir waren uns einig, dass die Arbeit, die er leistet, hoch aner kennenswert ist, seine Ideen und seine Kompetenz ein

großer Gewinn für die Gemeinde sind und er mit seiner Musik viele Menschen durch die schwere Zeit der Pandemie getragen hat.

Die Idee, einen „Förderverein für Kunst, Kultur und Kirchenmusik St. Elisabeth“ zu gründen, stieß ebenso auf große Zustimmung wie die musikalischen Ideen für die Zukunft. An dieser Stelle wurde auch der Dank an die Sängerinnen und Sänger zum Ausdruck gebracht.

Schließlich gab es noch einen Rückblick auf Firmung und Erstkommunion und die jeweiligen Vorbereitungen darauf. Dafür, dass dies in Zeiten der Pandemie gut gelingen konnte, danken wir Daniel Betz und Maria Strigel de Gutiérrez.

Der Tag der Räte... ... mit dem (knitzen) Blick eines Teilnehmers...

Alles hat seine Zeit... Der 10. Juli war ein besonderer Tag. Da trafen sich bei schönstem Sommerwetter und niedrigen Inzidenzwerten im Waldheim Gallenklinge die Kirchengemeinderäte von St. Elisabeth, St. Clemens und St. Fidelis sowie der Pastoralrat der spanisch sprechenden Gemeinde zum mehr-

fach verschobenen Tag der Räte. Schon diese Aufzählung zeigt: Unsere Gesamtkirchengemeinde ist nicht ratlos.

Initiiert von Rottenburg ist dieser Tag der Räte eigentlich das Forum nach der Kirchengemeinderatswahl, um sich gegenseitig kennenzulernen und sich über die Arbeitsstrukturen und deren Grundlagen klar zu werden. Die KGR-Wahlen fanden schon im März letzten Jahres statt, der Start der Amtszeit der neuen Gremien fiel somit voll in die Corona-Pandemie, deren Auswirkungen uns noch lange begleiten werden. So auch den Tag in der Gallenklinge, zu welchem die Teilnehmer/innen aufgefordert waren, einen Meterstab mitzubringen. Ein tückisches Instrument, wie sich bald herausstellte.

Doch zunächst konnten nicht mal Masken die freudige Erwartung in den Gesichtern verbergen, so dass man die Masken eigentlich auch gleich abnehmen konnte. Masken sind richtig hinderlich bei Hefezopf sowohl mit als auch ohne Rosinen, und auch den Kaffee muss man nicht zweimal filtern. Also ab mit den Dingern, wir sind trotzdem verantwortungsbewusst und katholisch, aber auch ein bisschen provozierend und rebellisch und

minimal illegal, im besten Sinne, so wie sich der Herrgott sein Volk wünscht, glaub ich zumindest.

In diesem Spannungsfeld eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen, war das große Verdienst von Dekanatsreferentin Angela Schmid, die den Tag souverän und locker zu den Themen Leitung, Partizipation, Rollenverteilung, und mit einem Ausblick auf die Pastoral nach Corona moderierte, und dem Pastoral- und Küchenteam um Pfarrer Laub, die hierfür den äußeren Rahmen schufen. Schnell fühlten wir, dass die Einmeterfünzig, die uns eigentlich trennen sollen, uns über den Meterstab wieder verbinden. Je nachdem, wie weit man den Meterstab ausklappt, sind Entfernungen eh relativ. Macht aus dem Meterstab eine Angelrute, eine Gardinenstange, ein Haus, ein Smiley, ein Herz, ein Plus!



Haben wir nicht schon aus Schwertern Pflugscharen gemacht und damit versucht, den Frieden zu bewegen? Macht kaputt, was euch kaputt macht: noch so ein Slogan aus der Zeit der Auflehnung. Aber ein Virus kann man nicht kaputt machen. Es sagt: Wo zwei oder drei bedenkenlos versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Andererseits ist Jesus den Aussätzigen ganz ohne Abstand und Mundschutz begegnet. Es ist verwirrend. Kein Argument lässt sich nicht prompt widerlegen. Also halten wir uns an die Regeln, deren Einhaltung wir selbst Sonntag für Sonntag von den Gottesdienstbesucher/inne/n einfordern.

Als Kirchengemeinderäte sind wir Teil einer partizipativen Gemeindeleitung und nehmen unterschiedliche Rollen wahr. Wir ahnen inzwischen, dass unsere künftige Rolle nicht mehr die vierlagige, Lage um Lage hochwertige mit angenehmem Kamillenduft und Aloe-Vera-Extrakten sein wird. Manche Kanten lassen sich nicht mit Spiritualität glätten, sie müssen mit Schmirgelpapier bearbeitet werden. Wir brauchen eine breitere Palette, wir brauchen die verschiedensten Talente und Rollen.

Die Rollen werden von der Kirchengemeindeordnung (KGO) vorgegeben. Wo ist euer Jugendvertreter? Wer nimmt die Vertretung ausländischer bzw. muttersprachlicher Gemeindemitglieder wahr? Es ist bei uns wie im richtigen Leben: wo es eine Lobby gibt, da gibt es auch Interessenvertretung. Wenn es bei uns aber keine Jugend (mehr) gibt, kann man auch nicht deren Interessen vertreten. Hier stellt sich eine andere Frage: Können wir nicht etwas unternehmen, um in unseren Stadtgemeinden junge Familien heimisch werden zu lassen?

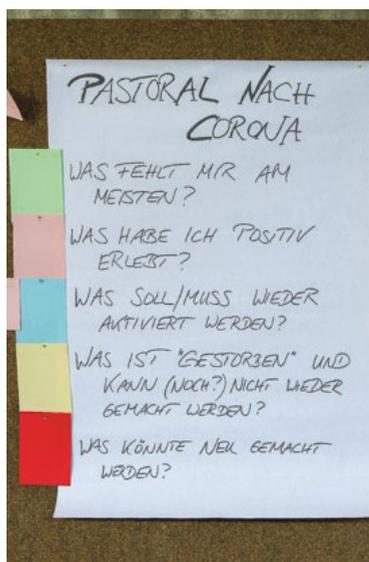


Es soll Kirchengemeinden geben, die im Kirchturm optimale Nistbedingungen für Falken schaffen, ohne dass die KGO hierfür einen Umweltbeauftragten vorschreibt. Ich komme zum Schluss, dass man das Rollenverständnis überdenken muss. Und dann, wie im Supermarkt, die Rollen so verteilen, dass sie für alle reichen und sinnvoll eingesetzt werden können.

Als Kirchengemeinderäte sind wir natürlich an bestimmte Regeln gebunden. Unsere Arbeitsgrundlage sind die Ortssatzung und die KGO. Deshalb ist es wichtig, sich dieser Grundlagen hin und wieder bewusst zu werden.

Das haben wir an unserem Tag der Räte auf gewinnbringende Weise auch getan. Aber unser Leben wird beeinflusst, oft auch dominiert von den Auswirkungen der Corona- Pandemie. Wollen wir uns davon Freude, Zuversicht und Humor nehmen lassen? Jeder, der eine Meinung zu der Aussage hat: „lieber nicht regieren als schlecht regieren“, der entscheidet sich für Freude, Zuversicht und Humor trotz angezogener Handbremse. Die Regelungen der KGO sind in vielen Punkten genauso unverständlich wie die der Corona-Verordnung, nur halten sie länger und sind es deshalb wert, alle fünf Jahre in einem Tag der Räte gründlich hinterfragt zu werden.

Schon im Buch Kohelet werden künftige Generationen darauf eingestimmt, dass es für alles (s)eine Zeit gibt, so auch eine Zeit zum Umarmen, und eine Zeit, die Umarmung zu lösen. Mit diesem Impuls wurden wir ins Wochenende entlassen.



Der Tag der Räte hat also ein dickes Plus verdient. Auch wenn das mit dem Meterstab deutlich schwieriger darzustellen war als ein Minus.

Thomas Ring

„Aufbruch im Abbruch“: Standortentwicklung der Christus-Erlöser-Kirche

Die positive Entwicklung der Inzidenzzahlen Ende Mai machte es kurzfristig möglich, am 9. Juni die lang geplante Informationsveranstaltung zur Standortentwicklung Christus-Erlöser in Präsenz unter Einhaltung der Hygienevorschriften stattfinden zu lassen. Diese war

ein wichtiger Schritt ins zukünftige Leben der kirchlichen wie bürgerlichen Gemeinde in Botnang. Schon seit 2011 ist bekannt, dass in allen katholischen Kirchengemeinden in Stuttgart, die über zwei Kirchen verfügen, nur noch eine Kirche finanziert werden kann und dies in Botnang die unter Denkmalschutz stehende Clemenskirche sein wird. Die Christus-Erlöser-Kirche muss also aufgegeben, d. h. konkret, profaniert und abgetragen werden. Dazu kommt, dass der dreigruppige Kindergarten Pfiffikus



in der Millöckerstraße sowie das Wohngebäude auf demselben Areal dringend sanierungsbedürftig sind. Diese Entwicklungen haben das Stadtdekanat Stuttgart als Grundstückseigentümer veranlasst,

sein Verwaltungszentrum mit der Standortentwicklung des gesamten Geländes um die Christus-Erlöser-Kirche zu beauftragen. Als Ideengeber wurde das Internationale Stadtbauatelier ISA mit ins Boot geholt. Dieses meldete das Projekt zur Internationalen Bauausstellung IBA 2027 in Stuttgart an. Die gesammelten Ideen wurden im Bezirksbeirat vorgestellt. Außerdem fand ein Online-Vernetzungsworkshop statt, in dem sich die eingeladenen Beteiligten kennen lernten und ihre Wunschvorstellungen zum Zukunftsprojekt Laihle/Christus-Erlöser austauschten.

Nächster Schritt war die Gemeindeversammlung zur Information von Kirchengemeinde und interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

Nach der Begrüßung durch Werner Laub, den leitenden Pfarrer der Seelsorgeeinheit Stuttgart-West/Botnang, gab Rainer Noebels als Vertreter des Kirchengemeinderats von St. Clemens einen Einblick in die Thematik aus Sicht der Kirchengemeinde. Zentrale Ziele seien einerseits, ein Zentrum zu errichten, das kirchliches Leben im Ortsteil Laihle künftig wieder intensiviert. Darunter fallen z. B. Gottesdienste, Kinder- und Jugendgruppen, Familien- und

Seniorenkreis. Außerdem könnten weitere Botnanger Gruppierungen integriert werden.

Alexander Schmidt, Leiter der Abteilung Bauen & Liegenschaften des Verwaltungszentrums im Dekanat, führte die Pläne wie folgt aus: Auf der 3.600 qm großen Grundstücksfläche zwischen Lehar- und Millöckerstraße sollen Gemeinschaftseinrichtungen wie eine viergruppige Kindertagesstätte, Tages- und Pflege-WG, Kapelle und Begegnungsräume sowie ca. 70 Wohneinheiten geschaffen werden.

Das Thema Umbau und Erweiterung des Einkaufszentrums im Laihle wurde ebenfalls angesprochen. Hierfür sei aber nicht das Stadtdekanat zuständig, sondern der private Investor.

Für das weitere Vorgehen stellte Alexander Schmidt folgende Zeitschiene vor:

- Expertenworkshop am 9. Juli
- zweite Vorstellung im Bezirksbeirat
- Auslobung und Beginn des Architektenwettbewerbs ab Herbst 2021
- Beginn der Baumaßnahmen Ende 2024
- Fertigstellung des Projekts in 2027

Im selben Jahr wird in Stuttgart die Internationale Bauausstellung (IBA) stattfinden. Die Standort- und Quartiersentwicklung Christus-Erlöser/Laihle soll dabei eines der IBA-Projekte sein.



„Aufbruch im Abbruch“ – das war der zentrale Gedanke im anregenden Impulsvortrag des Sozialwissenschaftlers und Theologen Prof. Paul-Stefan Roß. Er machte allen Mut, die zur positiven Veränderung des Areals Christus-Erlöser beitragen wollen. Neue Ideen, Mittun und -denken, Hilfe auf allen Ebenen seien gefragt und willkommen. Kern des Aufbruchs in die Zukunft des

Christus-Erlöser-Standorts solle sein, in diesem unausweichlichen Abbruch auch einen Zukunftsprozess mit großen Chancen für Kirchen- und bürgerliche Gemeinde zu sehen. Denn gemäß unserem christlichen Auftrag finde Kirche dort statt, wo sie den Menschen dient, mit ihnen zusammen plant und viele Kompetenzen gesucht, gefunden, gehoben und wertgeschätzt werden.

Während der gut einstündigen Veranstaltung hatten die Anwesenden Gelegenheit, ihre Vorschläge, Anmerkungen positiver, kritischer sowie konstruktiver Art auf Post-Its zu notieren. Sie wurden dann nach den Themenbereichen Pastorales – Soziales – Städtebauliches sortiert vorgestellt. Als Hauptanliegen kristallisierten sich heraus: die kirchlich-pastorale Versorgung im Laihle, Begegnungsmöglichkeiten sowie die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.

Als weiteres Forum folgte am 9. Juli der oben schon erwähnte „Expertenworkshop“. Er stand unter dem Motto „Kirche, Wohnen und Gesellschaft – eine mögliche Symbiose?“ In einem öffentlichen Teil gab es Impulsvorträge aus pastoraler sowie städteplanerischer Sicht, an die sich eine Podiumsdiskussion mit den Fachleuten sowie

im zweiten Teil der Veranstaltung ein Austausch im Kreis der teilnehmenden Fachleute anschloss. Mit dem Anstoßen der Standortentwicklung wurde eine solide Basis für den weiteren Prozess geschaffen, der nun aktiv von möglichst vielen interessierten, engagierten Profis und Laien fortgeführt werden soll.

Wir, die Kirchengemeinde St. Clemens, laden alle interessierten Botnangerinnen und Botnanger herzlich ein, im weiteren Prozess mitzumachen. Jede und jeder von Ihnen ist uns willkommen! Die Mitglieder des Kirchengemeinderats freuen sich, wenn Sie sie ansprechen! Denn als Kirchengemeinde wollen wir „zu etwas gut sein und zu etwas dienen“.

Dankbar: Ehrenamtsempfang von St. Clemens



Pandemiebedingt wurde für diesen Ehrenamtsempfang der Sonntag, 18. Juli, terminiert.

Zwei Mal musste der Termin zuvor verschoben werden. Dabei war und ist es vor allen Dingen Pater Gregor ein dringendes Anliegen, bei diesem Empfang all denjenigen ‚Danke‘ zu sagen, die offen oder im Stillen an den vielen Aufgaben einer Pfarrgemeinde mitarbeiten und dieses Leben dort mitgestalten.

Besagter Sonntag zeigte sich dann mit einem strahlend blauen und sonnigen Himmel wohl auch sehr angehtan von dieser Idee. Dieses Mal und seit langem wieder auch in Präsenzform! Natürlich unter strenger Einhaltung der geforderten AHA-Regen!

Gut 60 Besucher waren zuerst im feierlichen Gottesdienst und anschließend im Freien vor dem Gemeindehaus in geselliger Runde zu Gast. Auch Frau Mina Smakaj, unsere Ortsvorsteherin, ließ sich einen Besuch nicht nehmen. Sie weiß bestens, wie wichtig die ehrenamtliche Arbeit vor Ort durch die vielen Institutionen ist und wollte den Anwesenden ihre Wertschätzung zollen.

An der Stelle erging auch ein Dank an die Angehörigen der Aktiven, dass sie immer wieder geduldig ihre ‚Liebsten‘ für die mitunter zeitaufwändigen Aufgaben freigeben.

Dass die für diese Veranstaltung üblichen lukullischen Dankeschönauftritte jeweils Anfang Januar derzeit nicht möglich sind, störte keinen. Alle waren mit einer gegrillten Wurst in die Hand, einem guten Getränk und dem persönlichen Zusammensein hoch zufrieden. Auch die Helfer des Öffentlichkeitsausschusses waren von der positiven Resonanz seitens der Besucher angetan und hoffen auf ein gutes Wiedersehen in größerer Runde am Erntedankfest 2021.

AUS DER GEMEINDE



Passgenau und maßgeschneidert: Profilstelle „Pastoral für Junge Erwachsene“

Ab 1. September wird die Profilstelle „Pastoral für Junge Erwachsene“ ihren Standort im Pfarrbüro St. Elisabeth haben. Mit dem pastoralen Schwerpunkt „Pastoral für Junge Erwachsene“ rückt das Stadtdekanat Stuttgart die Gruppe der jungen Erwachsenen in den Fokus. Mit dem Begriff der jungen Erwachsenen wird eine relativ neu feststellbare und eigene Lebensphase der ca. 20-35-Jährigen bezeichnet, die sich weniger durch das Alter als durch lebensentscheidende Auf- und Umbrüche (Ende Ausbildung/Studium und Berufseinstieg, Niederlassen in einer neuen Stadt, Ablösung von den Eltern, Karriereplanung, Partnersuche, Familiengründung etc.) charakterisieren lässt.

Ein erster Schwerpunkt der ab September startenden Profilstelle wird es sein, eigene Aktionsformate zu entwickeln und Kooperationsveranstaltungen im ganzen Stadtdekanat durchzuführen. Dazu zählen beispielsweise „Events für Junge Erwachsene“, Pilgerwanderungen oder ein After-Work-Walk für Singles. Eine zweite Aufgabe ist es, die verschiedenen Akteure im

Stadtdekanat, die bereits im Bereich „Junger Erwachsener“ engagiert oder daran interessiert sind, zu vernetzen. Ein dritter Fokus wird in der Öffentlichkeitsarbeit, vor allem im Bereich Social Media liegen, um die bereits bestehenden und neu hinzukommenden Angeboten (inkl. der jeweiligen Ansprechpersonen) der Zielgruppe zugänglich zu machen.



Zu meiner Person: Mein Name ist Monika Kling-Witzenhausen, und ich habe die letzten drei Jahre meine Berufseinführung zur Pastoralreferentin in der Gesamtkirchengemeinde Stuttgart-Mitte absolviert. Davor hatte ich meine Promotion in Pastoraltheologie abgeschlossen bzw. beim Internationalen Katholischen Hilfswerk missio in Aachen gearbeitet. Neben der Profilstelle werde ich mit 50 Prozent als Religionslehrerin am WG West eingesetzt sein. Auf die Arbeit mit

und für Junge Erwachsene und die Begegnungen mit Ihnen freue ich mich sehr!

Zweiter Versuch: (Mess-)Weinwanderung für junge Erwachsene

Am So., 26. September, treffen wir uns um 15.30 Uhr in Untertürkheim zum Event für Junge Erwachsene, einer (Mess-)Weinwanderung. Nachdem wir die Wanderung letztes Jahr kurzfristig wegen Corona absagen mussten, hoffen wir auf den zweiten Versuch. Gemeinsam wandern wir von Untertürkheim (Treffpunkt an der S-Bahn dort) durch die Weinberge nach Obertürkheim. Dabei probieren wir einige edle Tropfen, z.B. die Messweine unserer Gemeinden. Auf Nicht-Wein-Trinkende warten verschiedene Traubensäfte. Dazu gibt es biblische Impulse zum Thema Wein. Eine Käsevariation mit frischem Baguette rundet unsere Verkostung ab.

Wer im Anschluss noch auf weitere Weine Lust hat, kann mit uns in einen urigen Besen in Fußnähe zur S-Bahn in Obertürkheim einkehren. Bei Regen findet die Verkostung in St. Georg (Heilbronner Str. 135) statt. Damit wir euch dann rechtzeitig Bescheid geben können

(auch zu den dann geltenden Corona-Vorschriften), meldet euch bitte an unter monika.kling-witzenhausen@drs.de.

Wir laufen weiter... Pilgerwanderung für junge Erwachsene auf dem Jakobsweg

Von Endersbach nach Esslingen ging es im letzten Jahr, doch bis nach Santiago de Compostela und dem Grab des Apostels Jakobus fehlt noch ein Stück. Daher setzen wir die Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg fort und laufen dieses Mal von Esslingen nach Nürtingen. Auf dem Weg erfahrt ihr mehr über das Pilgern, Wissenswertes zur Region und interaktive Impulse zum Nachdenken an ausgewählten Wegmarken. Ein kürzeres Wegstück gehen wir im Schweigen. In Nürtingen, an unserem Ziel, haben wir die Möglichkeit, den Tag gemeinsam bei einem Pilgerbier, einem Glas Wein oder einem Eis abzuschließen.

Wir treffen uns am Bahnhof in Esslingen um 10 Uhr. Die Strecke umfasst 20 km, verläuft auf festen Wegen und beinhaltet auch ein steileres Wegstück. Bitte festes Schuhwerk, ausreichend

Verpflegung sowie wetterfeste Kleidung mitbringen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit „kreuz&quer“, dem Programm für junge Erwachsene im Kath. Bildungswerk Stuttgart, statt. Anmeldung bitte bis 24. Sept. per Email unter info@kbw-stuttgart.drs.de, Teilnahme frei.

Stuttgart bewegt: Potenzial der (temporären) Umnutzung kirchlicher Räume

Ob als Club, Kino- oder Konzertsaal – Kirchenräume haben mehr Potenzial, als bloßer Austragungsort für Gottesdienste zu sein. Und doch stehen sie oft und lange leer, obwohl in Stuttgart Raumnot herrscht. Wir wollen das Potenzial der (temporären) Umnutzung kirchlicher Räume entdecken, indem wir Kirchen in unterschiedlichen Stadien des Umbaus besuchen und mit kirchlichen und stadtplanenden Expert*innen darüber ins Gespräch kommen: Welche Räume brauchen junge Erwachsene in Stuttgart? Wie können kirchliche Räume dafür umgenutzt werden? Und welche gesellschaftlichen, aber auch architektonischen Herausforderungen ergeben sich dabei?

Di., 26. Oktober, 18 bis ca. 20 Uhr in der Kirche St. Maria, Stuttgart. Eine Anmeldung vorab ist nicht nötig.

Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit: StadtbauAkademie im StadtPalais – Museum für Stuttgart, Evangelische Jugend Stuttgart, vonWegen! (Evang. Bildungszentrum Stuttgart), kreuz&quer – junge Erwachsene im Katholischen Bildungswerk Stuttgart e.V.

MFM - Menschen für Menschen



Sie wissen bei einem Thema nicht weiter oder helfen gerne und geben

Ihr Wissen gerne weiter? Wir wollen Menschen mit diesen Fragestellungen zusammenbringen, so dass ein Netzwerk entsteht, in welchem geholfen wird. So könnte mit Ihrer Hilfe, Ihrem Know-How und Ihren Ideen zukünftig im Familienzentrum einem Reparatur - Café oder ein Austauschtreffen für handwerkliche, kreative oder musikalische Themen entstehen.

Wir sind gespannt und freuen uns auf Ihre Wünsche und Ideen: Einfach unter Email an idee@kifast.de.

Briefle von den Ministranten an St. Elisabeth und Erstkommunionkinder



Hallo liebe Gemeinde, hallo liebe diesjährige Kommunionkinder, nun haben wir wieder eine längere Sommerpause überstanden und wollen nun mit vollem Elan starten! Rückblickend auf die letzten neun Monate kann man sagen, dass wir uns viel zu wenig gesehen haben. Gruppenstunden waren nicht erlaubt und die Freizeit konnte überhaupt nicht stattfinden.

Glücklicherweise konnten wir nach Pfingsten wieder die normalen Gruppenstunden starten und haben uns über jedes Gesicht, das unsere „Schwube“ besucht hat, gefreut!

Am 17. Juli durften wir unsere bisher einzige Monatsaktion in Präsenz mit euch verbringen. Wir sind zusammen zum Picknicken in den Park gegangen und haben dort einfach stundenlang gequatscht,

Wikingerschach, Tischtennis oder Frisbee gespielt. Es war eine total schöne Zeit und wir freuen uns auf die kommenden Monatsaktionen dieses Jahr. Selbst eine neue Erstkommunionkindergruppe durften wir beginnen.

Und hiermit wollen wir auch nochmal bei allen Kindern, die in diesem Jahr Erstkommunion hatten, für uns Werbung machen! Wöchentlich haben wir tolle Gruppenstunden, in denen ihr am Anfang lernt, wie man ministriert, und danach machen wir viele verschiedene Angebote. Wir organisieren mehrmals im Jahr Aktionen wie Museumsbesuche, spannende Spiele und Ausflüge an Badeseen und ähnliches. Natürlich darf man unsere normalerweise jährliche Freizeit in den Pfingstferien nicht vergessen, bei der wir gemeinsam die beste Zeit verbringen.

Falls ihr Lust auf die Ministranten bekommen habt, dann würden wir uns sehr freuen, wenn ihr am Fr., 17. September um 16.30 Uhr vor den Eingang unserer Kirche kommt und mal in eine Gruppenstunde reinschnuppert.

Wir freuen uns sehr auf euch!
Eure Ministranten St. Elisabeth

Programm des Familienzentrums St. Stefan



Rotenwaldstr. 96, 70197 Stuttgart,
Tel.: 0711-2487236
Email: familienzentrum@kifast.de

Unsere Angebote finden im Moment überwiegend online statt. Aus diesem Grund werden aktuelle Informationen und Änderungen immer auf unserer Internetseite www.familienzentrum-st-stefan.de veröffentlicht. Anmeldung für alle Angebote: fz@kifast.de

Spielgruppe in Anlehnung an Spielraum® nach Emmi Pikler
(für Kinder im Alter von ca. 1 Jahr bis max. 2 Jahre)
Do., 27.9., 4.10., 11.10. und 18.10., jew. 15 bis 16 Uhr im Familienzentrum St. Stefan nur mit Anmeldung (für alle 4 Termine).
Kosten: 5 € pro Termin (max. 4 Kinder mit je einem Elternteil).
Kursleitung: Eva-Maria Bogen-schütz, Erzieherin, Kita-Leitung, Weiterqualifizierung in der Pädagogik nach Emmi Pikler

Baby-Massage

(mit Anmeldung für alle Termine)
(für Kinder von ca. 5 - 24 Monaten)
Di., 14.9. (Einführung), 21.9., 28.9., 5.10., 12.10. und 19.10.
im Familienzentrum jew. von 10 bis 11.30 Uhr. Beitrag: 15,- € pro Termin.

Leitung: Mirjam Dangel, Erzieherin, Baby-Massage-Kursleiterin

„Meine Stunde“ per Zoom

(Videokonferenz)

Die Vortragsreihe für Sie „Meine Stunde“ ist eine Vortragsreihe des Familienzentrums St. Stefan für Eltern und interessierte Menschen im Stuttgarter Westen. Diese Reihe bietet Informationen und Impulse zu verschiedenen Themen kompakt in einer Stunde.

Anmeldung per Email fz@kifast.de.
Nach der Anmeldung erhalten Sie vor Veranstaltungsbeginn weitere Informationen und die Zugangsdaten.

Vortrag: Das Lernen lernen

Di., 21.9., 20 bis 21 Uhr
Wie kann das Lernen (gut) gelingen? Die Schulzeit stellt nicht nur an unsere Kinder, sondern auch an uns Erwachsene hohe Anforderungen. Der Vortrag gibt einen Einblick über die unterschiedlichen

Lerntechniken und individuelle Lernstrategien. Um den Lernalltag mit unseren Kindern positiv zu gestalten, werden wir Themen wie Hausaufgabenkonflikte, selbständiges Lernen und Lernmotivation behandeln. Kursleitung: Susanne Nowak (Beitrag 5.-Euro pro Person).

„Du bist nicht mehr mein:e Freund:in“ Konfliktbegleitung bei Kindern

Di., 28.9., 20 bis 21 Uhr (per Zoom). Mit Susanne Nowak & Rainer Kruspel

Early Excellence - ein Einblick in unser pädagogisches Konzept

Di., 19.10., 20 bis 21 Uhr (per Zoom).

Was können Sie an Erkenntnissen aus diesem Ansatz für den (Familien-)Alltag mitnehmen?

Mit Susanne Nowak & Rainer Kruspel

Im Kinderhaus: Kreativzeit

Di., 14.9., 15 bis 16 Uhr

Hier können Sie beim gemeinsamen Malen für eine Stunde die Zeit vergessen und eine neue kreative Erfahrung machen. Kursleitung: Kathrin Hassen-Müller

Filmabend



Di., 26.10., 20 bis 22 Uhr (im Familienzentrum oder per Zoom): Filmabend im Familienzentrum. Wir schauen gemeinsam einen thematischen Film an und diskutieren im Anschluss darüber.

ÜBER DEN GARTENZAUN



Kath. Bildungswerk Stuttgart,
Königstraße 7, 70173 Stuttgart
Information und Anmeldung:
Tel.: 0711-7050600
info@kbw-stuttgart.de
www.kbw-stuttgart.de

Ausstellung: Lothar König: Stuttgarter – Jesuit – Widerstandskämpfer Stationen eines Lebens

Eröffnung: Fr., 3.9., 18 Uhr, Ausstellungsdauer: Sa., 4.9. – Sa., 2.10., täglich 9 – 19 Uhr (außer an Sonn- u. Feiertagen), Haus der Kath. Kirche, Eintritt frei, zur Eröffnung ist eine Anmeldung erforderlich.

Lothar König wurde 1906 in Stuttgart geboren, wo er auch aufwuchs. Nach dem Ersten Weltkrieg war er als Schüler maßgeblich am Aufbau einer katholischen Jugendbewegung im neu gegründeten Schülerverband „Neudeutschland“ (ND) tätig, geführt von den seit 1920 in Stuttgart tätigen Jesuiten. Nach dem Abitur trat er in den Jesuitenorden ein, nach Abschluss seiner Studien und der Priesterweihe wurde er Professor für Kosmologie. Die

ab 1937/38 drohende Beschlagnahme der Ordenshäuser durch die NSDAP brachte ihn in schwierige Verhandlungen. Lothar König konnte sich nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 verstecken und so die Naziherrschaft überleben. Schwer erkrankt starb er 1946 in München. Anlässlich seines 75. Todesjahres zeichnet die Ausstellung – realisiert von der ND-Stadtgruppe Lothar König – die Lebensstationen dieses Stuttgarters nach.

Perspektiven zur Bundestagswahl

Mo., 13.9., 19 – 20.30 Uhr, Haus der Kath. Kirche, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich.

Am 26. September entscheiden wir über die Zusammensetzung des nächsten Bundestages. Diese Wahl wird geprägt sein von der Erfahrung der Corona-Pandemie – und der Frage, wie das Leben nach der Pandemie aussehen könnte. Welche Ideen gibt es in der Wirtschafts- und Finanzpolitik? Wie innovativ ist unser Land in den Bereichen Klimaschutz und Energiepolitik, Landwirtschaft und Ernährung oder Digitalisierung und Künstliche Intelligenz?

Wir diskutieren mit fünf Wahlkreis-kandidat*innen von Parteien, die im aktuellen Bundestag vertreten sind.

ÜBER DEN GARTENZAUN

Podiumsteilnehmer sind:

Dr. Sandra Detzer (BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN), Dr. Stefan Kauf-
mann (CDU), Dejan Perc (SPD),
Bernd Riexinger (DIE LINKE) und
Judith Skudelny (FDP)

Moderation: Verena Neuhausen
(Journalistin, SWR)

Nachhaltigkeit als Themen in Lebenskultur und Kunst seit 1900

Online-Vortrag

Mi., 27.10., 18.30 – 20 Uhr, online,
8,00 €, Anmeldung erforderlich.

Industrialisierung und steigende
Spezialisierung brachten vor 130
Jahren eine wachsende geistige
Verunsicherung mit sich. Vor die-
sem Hintergrund entstanden (ge-
rade auch in Stuttgart) Reform-Bewegungen, welche eine Erneuerung
durch die Rückbesinnung auf
Natürlichkeit anstrebten.

Die bis heute interessantesten
Ideen und Protagonisten werden
ebenso vorgestellt, wie spätere
Künstler (Joseph Beuys, Grün-
dungsmitglied der Grünen, Wolf-
gang Laib und Herman de Vries)
mit ihren Konzepten.

Referentin: Sabine Lutzeier, Kunst-
historikerin, Autorin.

Wasserprojekte zur Friedensförde- rung

Do., 28.10., 19 – 20 Uhr, online,
8,00 €, Anmeldung erforderlich.

„Water does not need to be a prob-
lem – it can be part of a solution!“
So sagt es Audrey Azoulay, die
Generaldirektorin der UNESCO im
World Water Report 2020 und prä-
sentiert damit einen Gegenentwurf
zur These, dass der Klimawandel
und der daraus folgende regionale
Wasserstress zwangsläufig zu mehr
Konflikten führen.

Gemeinsam möchten wir an die-
sem Abend auf ein Land schauen,
für das, auf Grund seiner geografi-
schen Lage, zukünftig große Ver-
änderungen in der Verfügbarkeit
von Wasser vorhergesagt werden
und das bereits seit fast 10 Jah-
ren in einer multidimensionalen
Krise steckt. Wir möchten klären,
unter welchen Bedingungen Was-
serprojekte aus dem Bereich der
Entwicklungszusammenarbeit dazu
beitragen können, die sicherheits-
politische Lage in Mali zu stabili-
sieren und damit gegebenenfalls
einen Ansatzpunkt darstellen, um
eine Krise zu überwinden, für die
die internationale Gemeinschaft
bislang keine passende Lösung ge-
funden hat.

Referentin: Maren Schlagmüller,
Student International Relations,
Peace- and Conflictstudies

ADRESSEN

Pfarrbüros

St. Clemens	St. Elisabeth	St. Fidelis	Virgen de Guadalupe
Fleckenwaldweg 25 70195 Stuttgart	Elisabethenstr. 32 70197 Stuttgart	Seidenstraße 39 70174 Stuttgart	Seidenstraße 39 70174 Stuttgart
www.kath-stuttgart-west-botnang.de	www.kath-stuttgart-west-botnang.de	www.kath-stuttgart-west-botnang.de	www.catolicosenstuttgart.org
Uschi Müller, Marianne Knöller	Sophia Jutzi, Marion Baus-Yazbeck	Beate Stern	Maria Sandoval-Alva Espinosa
Tel.: 692569; Fax: 6990533	Tel.: 63604-0; Fax: 63604-70	Tel.: 252591-10; Fax: 252591-14	Tel.: 290431
stclemens.stuttgart@drs.de	stelisabeth.stuttgart@drs.de	stfidelis.stuttgart@drs.de	capellan@catolicosenstuttgart.org

Öffnungszeiten

Mo		9 - 12 & 14 - 16 Uhr		9.30 - 12.30 Uhr
Di	14 - 18 Uhr	9 - 12 & 15.30 - 17 Uhr	14.30 - 18.00 Uhr	
Mi	9 - 12 Uhr	9 - 12 Uhr	9 - 12 Uhr	
Do	9 - 12 Uhr	9 - 12 & 14 - 18 Uhr		9.30 - 12.30 Uhr
Fr	9 - 12 Uhr	9 - 12 Uhr Änderungen s. Seite 7	9 - 12 Uhr vom 30.8. bis 10.9. geschlossen	

Kirchen

St. Clemens	St. Elisabeth	St. Fidelis	Virgen de Guadalupe
Clemens-Kirche Lortzingstr. 21	Elisabethen-Kirche Elisabethenstr. 21	Kirche St. Fidelis Seidenstr. 41	
		Hauskapelle Silberburgstr. 60	
Christus-Erlöser-Kirche Leharstr. 16			

Gemeindezentren und sonstige Gebäude

Clemensaal Lortzingstr. 21	Waldheim Gallenklige Nittelwaldstr. 71	Gemeindezentrum St. Fidelis Silberburgstr. 60
Eugen-Bolz-Haus Belaustr. 5	Gemeindesaal St. Stefan Rotenwaldstr. 98	
	Familienzentrum St. Stefan, Rotenwaldstr. 96	
	Haus der Gemeinde Schwabstr. 74	

Adressen

Leitender Pfarrer Werner Laub
Tel.: 636 04-0
Werner.Laub@drs.de

Pfarrvikar Pater
Gregor Kosielski CSSp
Tel.: 69 25 69
gkosielski@onet.eu

Pfarrer Stefan Karbach
Tel.: 25 25 91-22
Stefan.Karbach@drs.de

Pfarrer Raul Herrera Cervantes
Tel.: 29 04 31
Raul.Herreracervantes@drs.de

Diakon Uwe Renz
Tel.: 252591-24
Uwe.Renz@drs.de

Pastoralreferentin
Maria Strigel de Gutiérrez
Tel.: 636 04-18
Maria.Strigel@drs.de

Gemeindereferentin
Monika Koch
Tel.: 636 04-17
Monika.Koch@drs.de

Diakon Alexander Kaiser
Alexander.Kaiser@drs.de

Pastoralassistent Daniel Betz
Tel.: 636 04-19
Daniel.Betz@drs.de

Trägerbeauftragte der pädagogischen Einrichtungen
Claudia Baumann
Tel.: 0157-76 29 59 00
Claudia.Baumann@vzs.drs.de

Verwaltungsbeauftragte
Sara Spagnuolo
Tel.: 0151-11 11 75 22
Sara.Spagnuolo@vzs.drs.de

Verwaltungsangestellte
Marion Baus-Yazbeck
Tel.: 636 04-16
Marion.Baus-Yazbeck@drs.de

St. Clemens

Mesnerin Ursula Bohorcic
Tel.: 0163-7314504

Hausmeister Ladislav Gabor
Tel.: 0178-9105949

Chorleiter Johannes Sorg
Tel.: 07051-962508

Organist Otto Hockel
hockel@online.de

Kinderchorleiterin Hedwig Noebels
Tel.: 69 61 83
kinderchor-noebels@web.de

Gewählter Vorsitzender des Kirchengemeinderates
Rainer Noebels
Kontakt über das Pfarrbüro

St. Elisabeth

Mesnerin Anne Heim
Tel.: 0163-84 50 093

Hausmeister Volker Albrecht
Tel.: n.n.

Kantoreileiter u. Kirchenmusiker
Peter Schleicher
Peter.schleicher@drs.de
Schleicher.Peter@web.de

Mini- und Kinderchorleiterin
Ildiko Häfner Tel.: 0175-47 56 149
ildiko_haefner@t-online.de

Familienzentrum St. Stefan
Susanne Nowak
Rotenwaldstr. 96
Tel.: 2487236
familienzentrum@kifast.de

Gewählte Vorsitzende des Kirchengemeinderates
Brigitte Graf-Isengard
Kontakt über das Pfarrbüro

St. Fidelis

Mesnerin Katharina Bitzer
Tel.: 0171-94 16 444
mesnerin@st-fidelis.de

Hausmeister/in Rosario Reyes-Teckhaus und Julian Maximo,
Tel.: 0152-02 77 95 40

Regionalkantor und Kirchenmusiker
Tobias Wittmann
Tel.: 25 25 91-21
Tobias.Wittmann@drs.de

Büro Kirchenmusik
Friederike Schauenburg-Klasen
Tel.: 25 25 91-20
Friederike.Schauenburg-Klasen@drs.de

Gewählte Vorsitzende des Kirchengemeinderates
Gabriela Hesselbach
Kontakt über das Pfarrbüro

Bankverbindung für alle drei Gemeinden

BW-Bank; IBAN: DE526005 0101 0001 322976

Bitte angeben: den Absender, den Verwendungszweck und für welche Pfarrei die Spende gedacht ist.

ZUM GUTEN SCHLUSS

ein paar Gedanken,
die reimend sich um „Ernte“ ranken.

Ganz toll fand ich es schon als Kind
wie Ferien auf dem Lande sind:
Heuballen, Traktor, Jauchegruben
begeistern alle kleinen Buben.
Und abends gab es – euterfrisch
die Milch für'n Kakao auf den Tisch.

Erst mit den Jahren lernt man dann:
Viel Fleiß und Liebe hängt daran.
Bevor zur Ernte ist's bereit,
muss reifen alles seine Zeit.

Und doch kann der Ertrag zerschellen
bei Stürmen, Frost und Hitzewellen.
Was früher ab und zu mal war,
erleben wir fast Jahr für Jahr.

Vieles davon ist hausgemacht,
wir geb'n auf die Natur nicht acht.
Wir wollen Wachstum und Vergnügen,
die Folgen soll'n uns nicht betrüben.

Doch nun zeigt klar uns die Natur:
Sie ist gewaltig aus der Spur.
Veränderung ist angesagt,
weil uns sonst noch viel Schlimm'eres
plagt.

So mög' nicht nur Getreide reifen,
sondern auch wir, um zu begreifen:
Wir müssen uns're Erde pflegen,
soll sie uns weiter Nahrung geben.

Ein jeder mög' sich hinterfragen,
was kann ich säen und beitragen?
Ein bisschen weniger Konsum?
Ein bisschen mehr fürs Klima tun?

Wir sollten täglich dankbar sein
für jeden Tisch voll Brot und Wein,
weil man nur allzu schnell vergisst,
dass dies nicht selbstverständlich ist.

Bedenken wir's am Erntedank-Tag,
das wünscht uns allen
Henning Maak.



ST. CLEMENS
ST. ELISABETH
ST. FIDELIS
VIRGEN DE GUADALUPE

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
Nr. 5/2021 für November/Dezember: 30.9.2021.
Textbeiträge bitte nur als unformatierte Worddatei
und Fotos/Bilder separat und beschriftet im jpg-
Format an Sophia.Jutzi@drs.de